

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

1.9.1928 (No. 242)

kann. Die Verbindlichkeitsklärung, die nur als ultimo ratio, „mehr zum Schreck als zum Gebrauch“, wie Shakespeare sagt, dienen sollte, wird zur gewohnheitsmäßigen Lösung der Arbeitskämpfe. Das Schlichtungsverfahren nimmt die Form eines Prozesses an, bei dem die Parteien nur das an Material vorbringen, was nach ihrer Ansicht geeignet ist, den Gegner ins Unrecht zu setzen und von der obersten Instanz eine günstige Entscheidung davonzutragen.

Die Stellung des Schlichters wird dadurch zum Gegenstand von dem, was sie sein sollte. Er soll nicht Richter über, sondern Vermittler zwischen den Parteien sein. Diese selbst sollen nicht wie Kläger und Beklagte gegeneinander, sondern wie Interessenten an derselben Stelle miteinander arbeiten. Der Schlichtungsgegenstand beruht sie, im Verein mit dem Schlichter ein, für die Beteiligten gangbaren Ausweg zu finden, die Schlichtungsordnung zwingt sie, alles Verbindende zurückzustellen und die Gegenstände möglichst stark hervorzuheben. Das Schlichteramt ist, daß das Schlichtungsverfahren, wie es heute gehandhabt wird, dieser Praxis Recht gibt. Es vergeht kaum ein Lohnkampf, wenigstens von mehr als lokaler Bedeutung, ohne daß eine Verbindlichkeitsklärung erforderlich wird und ohne daß das Schlichteramt einen Erfolg davonträgt.

Diese Mißstände offenbarten sich am kräftigsten im Frühjahr, als trotz des Schmalenbach-Gutachten durch einen für verbindlich erklärten Schlichterbescheid die Löhne im Steinlohlenbergbau erhöht wurden. Vermutlich sind es diese Ereignisse, die den neuen Reichsarbeitsminister beehrt haben, daß das bisherige Schlichtungsverfahren unhaltbar ist. Man kann seiner Ansicht, daß Selbstverwaltung und Selbstbestimmungsrecht auf dem Gebiete der Gestaltung des Arbeitsverhältnisses jedem staatlichen Zwang vorzuziehen ist, und daß die Parteien den Arbeitsvertrag selbst schließen sollen, ohne die Mitwirkung von staatlichen Schlichtungsbehörden, nur beistimmen, und man kann nur hoffen, daß den wichtigen Worten ebenso mutige Taten folgen werden. Es wird Herrn Wisfoll nicht leicht werden, seine eigenen Leute davon zu überzeugen, daß wirtschaftliche Dinge unbeeinträchtigt von der Politik nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten behandelt werden dürfen. Wirtschaft und Politik sind gewiß nicht voneinander zu trennen, aber Wirtschaftler und Politiker gehen am besten ihre eigenen Wege. Die Verantwortung, die jeder von ihnen zu tragen hat, ist gerade groß genug.

Die Ereignisse in der Mandschurei.

WTB. Schanghai, 31. Aug.

Um seinen Wunsch, der sibirischen Regierung beizustehen, einen sichtbaren Ausdruck zu geben, hat der Sohn Tschangscholins, Tschangschungiang, Befehl erteilt, 80.000 mandschurische Soldaten, die innerhalb der Großen Mauer standen, nach der Mandschurei zurückzubringen. 10.000 Mann der mandschurischen Armee marschieren nach Chailar, um den westlichen Teil der chinesischen Ostbahn gegen mongolische Truppen zu schützen, die, wie die Japaner behaupten, von Borodin und anderen Agenten der Dritten Internationale geleitet werden.

WTB. London, 31. Aug.

„Times“ berichtet aus Peking: Der Rest der nordchinesischen Streitkräfte hat das nordöstliche Tschili geräumt und sich nach der Mandschurei zurückgezogen. In Schantung hat Tschangschungiang ein Heer gelandet und hält die Küste von Lungkau bis Tschifu besetzt, ohne daß irgend jemand dagegen Einspruch erhebt.

Die Arbeiten des Völkerbundesrates.

Nur immer langsam voran. — Resultatlose Geheimisungen.

WTB. Genf, 31. August.

In der heutigen zweiten öffentlichen Sitzung des Völkerbundesrates wurden lediglich zwei Opiumfragen behandelt. Die erste betrifft den britischen Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Raucheropiumproduktion im Fernen Osten, dem die Vertreter Japans, Frankreichs und Hollands zustimmen mit dem Vorbehalt, daß die Untersuchung sich auf alle Raucheropium produzierenden Länder im Fernen Osten erstrecken solle. Der chinesische Gesandte in Brüssel, Wangkingan, konnte noch keine endgültige Antwort geben. Nach seiner Meinung sollte aber die Untersuchung nicht nur im Fernen Osten, sondern in der ganzen Welt angestellt werden, und zwar nicht nur in den produzierenden, sondern auch in den Ländern, in denen Opiumderivate hergestellt werden. — Der Antrag wurde der bevorstehenden Bundesversammlung und ihrem zukünftigen Ausschuss zur weiteren Beratung überwiesen.

Der zweite Punkt betraf die Errichtung des in der Genfer Opiumkonvention von 1925 vorgesehenen Zentralkontrollamtes, das aus acht Sachverständigen bestehen soll. Das japanische Ratmitglied gab der Meinung Ausdruck, daß acht Mitglieder für das Zentralkontrollamt nicht ausreichend seien. Eingehende Besprechungen zwischen den besonders daran interessierten Ländern seien vor Ernennung der Mitglieder nötig. Auf Vorschlag des Berichterstatters Macenzie King wurde beschlossen, daß der Rat erst in der zweiten Septemberhälfte Richtlinien für die Auswahl der

Mitglieder des Zentralamtes festlegt und ihre Ernennung in seiner Winteression vornehmen soll. Der Generalsekretär wurde beauftragt, die Vereinigten Staaten von Amerika zur Entsendung eines Vertreters aufzufordern, der bei der Ernennung der Mitglieder des Zentralamtes mitwirken soll.

Die Beratung der Antwort an Costa Rica, die diesem Staat auf die von ihm verlangte Interpretation der Monroe-Doktrin vor seiner Rückkehr in den Völkerbund gegeben werden soll, erforderte zwei Geheimisungen, doch ist über das Ergebnis noch nichts mitgeteilt worden. Man hört nur von außerordentlichen Schwierigkeiten und weitläufigen einandergehenden Meinungen. Ob der Antrag Costa Ricas in der Vollversammlung zur Verhandlung gelangen wird, steht noch nicht fest. Man scheint jedoch im Rat alles erdenkliche zu tun, um eine solche Aussprache in der Vollversammlung zu vermeiden, da man hieraus neue Schwierigkeiten gegenüber den Vereinigten Staaten befürchtet.

Auch über den ungarisch-rumänischen Disputanten-Streit soll in der geheimen Sitzung unter Hinzuziehung des Grafen Apponyi verhandelt werden. Auch dieser Fall erfreut sich der größten Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Rates.

Woldemaras in Genf eingetroffen.

TU. Genf, 31. Aug.

Der litauische Ministerpräsident Woldemaras ist heute nachmittag in Genf eingetroffen.

Das geheimnisvolle Flottenabkommen.

WTB. Paris, 31. Aug.

„Matin“ veröffentlicht ein Interview des Marineministers Lyautes, in dem er sich über das englisch-französische Flottenabkommen äußert:

„Ich kann mich“, so erklärte der Minister, „nicht über die Bedingungen des Abkommens selbst äußern, da die französische und die englische Regierung beschlossen haben, sie erst zu veröffentlichen, wenn alle Unterzeichner des Washingtoner Abkommens von 1921 den Text erhalten und ihre Absichten bekanntgegeben haben. Dieser Text wird später von allen Ländern der Welt studiert werden können. Er ist klar, deutlich und loyal. Das Abkommen enthält keine geheimen Klauseln. Es enthält keine Verständigung über ein militärisches oder maritimes Zusammenwirken zwischen Frankreich und England. Das Abkommen sucht auch nicht auf Umwegen das Washingtoner Abkommen von 1921 zu beeinträchtigen. Das Washingtoner Abkommen, das sich doch nur auf Großkampfschiffe und auf die Flugzeugunterstützung bezieht, werde zunächst strikt eingehalten werden.“

Nun berichtet der Korrespondent des „Echo de Paris“ in London, daß der erste Lord der Admiralität, Bridgeman, beschloffen habe, heute sein Rücktrittsgesuch zu überreichen. Der Korrespondent behauptet ferner, daß die Weigerung Kelloggs, nach London zu fahren, die Folge der Forderung der englisch-französischen Flottenkompromisse sei. Die Demission Bridgemans, die eine beträchtliche

Sensation auslösen werde, sei die innerhalb des britischen Kabinetts in dieser Frage bereits bestehenden Meinungsverschiedenheiten.

In London selbst wird erklärt, daß dort von Rücktrittsgesuchen Bridgemans nichts bekannt sei. Der erste Lord der Admiralität werde, wie verlautet, bei den nächsten Parlamentswahlen nicht wieder kandidieren. Seit längerer Zeit werde damit gerechnet, daß Bridgeman nach Ablauf der Parlamentsession in den Peerstand erhoben werde, aber unabhängig davon aus dem politischen Leben scheiden wird. Bridgeman, der 64 Jahre alt ist, steht seit 1895 im politischen Leben, war 1922 im Kabinett Bonar Law Innenminister und 1924 unter Baldwin erster Lord der Admiralität.

Bridgeman hat, wie eben gemeldet wird, die Pressemitteilungen bekräftigt, daß er im nächsten Jahre nicht mehr kandidieren werde.

Cesare Rosfi verhaftet.

WTB. Como, 31. Aug.

Der politische Flüchtling Cesare Rosfi wurde bei dem Versuch, den italienischen Boden in Campione an der schweizerischen Grenze heimlich zu betreten, mit der ihn begleitenden Frau Margherita Durand verhaftet. Auch Rosfis Tochter, die sich in der Begleitung der Beiden befand, wurde verhaftet.

Rosfi war einer der Gründer der faschistischen Partei. Er gehörte dem Führerausschuss an, der den Marsch auf Rom leitete. Später wurde er Leiter des Pressebüros im Ministerpräsidium. Der Verhaftete ist in die Mord-Affäre Matteotti verwickelt. Er wurde seinerzeit aber wieder

freigelassen und flüchtete dann nach Paris, wo er einen heftigen Feldzug gegen den Faschismus eröffnete und Druckausübungen gegen Mussolini und gegen das faschistische Regime veröffentlichte.

Die Verhaftung Rosfis entbehrt nicht des pikanten Reizes. Vor einigen Wochen lauften italienische Polizeioffiziere in einer italienischen Enklave am Ufer des Luganosees eine Villa und in der Nähe davon auf schweizerischem Boden eine Wohnung. In Lugano suchten sie die Bekanntschaft eines dort seit mehreren Monaten lebenden Herrn und einer Dame und veranstalteten mit ihnen Ausflüge. Dieser Herr war Cesare Rosfi, der sich seit einigen Monaten unter Margherita Durand, die im Dienste der Polizei stand, ein zärtliches Verhältnis begonnen hatte. Vergangenen Dienstag sah die Dame dem ahnungslosen Rosfi eine Spazierfahrt nach Campione vor, an der sich auch Rosfis Tochter und die als Touristen verkleideten Polizeioffiziere beteiligten. In Campione angelangt, erklärten sie das Paar für verhaftet und brachten es auf einem Dampfer auf italienisches Gebiet.

Die Presse verlangt Aufklärung über diese Verhaftung, die ohne Einverständnis mit den Schweizer Behörden vorgenommen wurde.

Regelmäßiger Luftverkehr Australien — Neuseeland — Tasmanien.

WTB. Sidney, 29. August.

Die Dornier-Wal-Flugboot-Gesellschaft plant einen regelmäßigen Luftdienst zwischen Sidney und Neuseeland und zwischen Tasmanien und Australien zu eröffnen. Der australische Flieger-Leutnant Ray Farer hat mit dem Vertreter dieser Gesellschaft, Brundage, einen Vertrag abgeschlossen, in dem er der neuen Organisation seine Dienste zur Verfügung stellt. Nach den Angaben Brundages werden die den neuen Luftdienst versehenen Flugboote mit britischen Motoren und Apparaten ausgestattet werden, und die Mannschaften werden britische Staatsangehörige sein. Das Grundkapital der neuen Gesellschaft, das sich in englischen, australischen und neuseeländischen Händen befindet, wird 250.000 Pfund betragen und eine Unterfützung der Dornier-Gesellschaft finden. Die Flugboote werden imstande sein, außer der Befähigung 15 Fahrgäste oder das entsprechende Gewicht in Frachtpfunden mitzuführen.

Vorgeschichtliche Sternwarte entdeckt.

WTB. Schwerin, 31. August.

Als eine 3000 Jahre alte Sternwarte ist in Mecklenburg eine aus der jüngeren Steinzeit stammende Steinkreisanlage „Der Steinlamp“ bei Büttow erkannt worden. Die vorgeschichtliche Sternwarte diente der Beobachtung des Jahres-Sonnenlaufes und zugleich als sehr genauer Kalender. Auf Grund der erst erhaltenen Ringe der Anlage wurde als Erbauungsjahr das Jahr 1181 v. Chr. festgelegt. Die Steinkreise sind mit Hilfe einbeinlichen Maßes errichtet worden, das der noch heute gebräuchlichen Rute fast gleich ist.



Hauptniederlage: Bahm & Rabler, Zirkel 30, Tel. 255



Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 36) folgende Beiträge: Kleine Beiträge zur Mundart des oberen Enzstals. Von Studiendirektor Dr. Ernst Keller in Neuenbürg. — Die natürliche Tochter. Von Gerny Brauchwiler in Mönchen. — Mein Voster Garten. Von Heinrich Bierstedt in Karlsruhe. — Zeichen u. a.: Bodenbesitz auf den Föhl. Von Mathias Hüb in Waldorf.

Wilhelm Ostwald.

Zu seinem 75. Geburtstag.

Von Dr. Ernst Michael.

Einer der wenigen ganz „großen Männer“ der Wissenschaft, deren Sippe er selbst ein umfangreiches Buch gewidmet hat, der Chemiker Wilhelm Ostwald, erreicht in volliger geistiger und körperlicher Frische sein 75. Lebensjahr. Ungeheuer reich ist sein Leben an Arbeit und an Ergebnissen seiner Forschungen, doch recht arm an äußeren, bewegenden Ereignissen. Er wurde am 2. September 1853 in Riga als Sohn des Böttchermehlers G. W. Ostwald geboren. In jungen Jahren gehörte er nicht zu den besten Schülern; er beschäftigte sich aber schon früh mit chemischen Versuchen und stellte in der häuslichen Küche Feuerwerkskörper her. Im Jahre 1864 wurde er dann in das Realgymnasium aufgenommen, das er bis 1871 besuchte; von 1872 bis 1875 studierte er Chemie an der Dorpater Universität, wurde 1877 Magister, 1878 Doktor der Chemie, zugleich Privatdozent, kam 1881 als Professor der Chemie ans Polytechnikum in Riga und wurde 1887 in gleicher Eigenschaft nach Leipzig berufen, wo er bis zu seinem freiwilligen Abgang im Jahr 1906 tätig war.

Stimuliert durch Verlesung des Nobelpreises gewürdigte Bedeutung liegt in der Begründung einer auf dem Grenzgebiet von Physik und Chemie liegenden, der letzteren zugerechneten Wissenschaft, der physikalischen Chemie.



Wie, die er in seinem 1884 zuerst erschienenen Lehrbuch „Allgemeine Chemie“ nannte, und die seither zu einem gewaltigen Lehrgebäude ausgestattet worden ist. Dieser Zweig der Chemie beschäftigt sich nicht mit den allgemeinen chemischen Eigenschaften der Stoffe und ihrer Verbindungen, sondern mit den physikalischen, die an ihnen vor allem bei ihren gegenseitigen Reaktionen wahrgenommen werden können, also mit Reaktionsgeschwindigkeit und Reaktionsgleichgewicht, mit den Umwandlungen der chemischen Energie in mechanische, elektrische, strahlende Wärmeenergie oder umgekehrt, und es gibt kaum ein Gebiet dieser Wissenschaft, auf dem Ostwald nicht Grundlegendes geleistet hätte. Ihm verdanken wir vor allem die knappe Formulierung des zweiten Hauptsatzes der Wärme-

lehre, der die Unmöglichkeit eines Perpetuum mobile zweiter Art behauptete, nämlich einer Maschine, die nichts anderes tut, als aus einem Wärmepeicher Wärme zu entnehmen und dauernd in Energie zu verwandeln, etwa aus einem einzigen Punkt des Meeres mit bestimmter Temperatur, das ja in Form von Wärme riesige Energiemengen enthält. Ein anderes Lieblingsgebiet Ostwalds war das Studium von Lösungen und der Zerfall der darin gelösten Verbindungen in zwei entgegengesetzt geladene, Ionen genannte Bruchstücke. Die so entdeckten Gesetzmäßigkeiten wurden die Grundlage der Elektrochemie, die als Sondergebiet der chemischen Technologie jährlich Millionenwerte schafft. In Fabriken studierte er besonders die elektrische Leitfähigkeit der Lösungen, die Schnelligkeit der Umsetzung von Säuren in Lösungen, sowie andere Umkehrungen nach dem Gesichtspunkt der Verwandtschaft (Affinität) der Körper, die Menge der dabei freierwerbenden Wärme (Kalorimetrie) und schuf das Verdünnungsgesetz als Beziehung zwischen Verdünnung in Lösung und elektrischer Leitfähigkeit. Seine Erkenntnisse legte er in vielen Büchern über allgemeine und anorganische Chemie nieder; er gründete übrigens im Jahre 1887 die „Zeitschrift für physikalische Chemie“. Die Arbeitsfähigkeit, über die er verfügte, ist geradezu unbegreiflich. Bis zum Jahre 1904 hatte er in 22 Bänden 1580 Seiten geschrieben; von seinen eigenen Arbeiten erschienen etwa 120 mit 1690 Seiten, dazu 300 Dissertationen und Reden, sowie 3880 Referate und 920 Rezensionen.

Es wäre müßig, die vielen Ehrungen aufzuzählen, die ihm von Behörden und wissenschaftlichen Gesellschaften zuteil wurden. Unter der großen Zahl seiner Schüler, von denen sehr viele selbst Hochschullehrer wurden, seien nur Kernst, Gibbs, Van t'Hoff und Arrhenius genannt. Auch in der analytischen und der anorganischen Chemie leistete Ostwald Hervorragendes, so durch Herausgabe der „Zeitschrift für physikalische Chemie“ (seit 1889) der „Massen der exakten Naturwissenschaften“. Im reifen Mannesalter wandte sich Ostwald auch einer anderen Wissenschaft, der

Philosophie, zu, und bald wurde er ein begeisterter Vorämpfer des Monismus. Er trat für eine hypothesefreie Wissenschaft und rein energetische Weltanschauung ein, womit er allerdings viel Widerspruch erregte. Seine Anschauung gliedert im energetischen Imperativ, dem Verbot jeder Energievergeudung. Selbst das Glück des Menschen stellte er durch eine mathematische Formel dar und versuchte seine Lehren seit 1901 in den „Annalen der Naturphilosophie“. Mit seinem Bund, der „Brüder“, bezweckte er die Annäherung der Völker durch die Weltsprache Jbo. Selbst ein guter Maler, gab er die „Malerkunst“ heraus und schuf 1915, schon an der Schwelle des Greisenalters, in seiner Farbenlehre ein geniales System, durch das jede denkbare graue und bunte Farbe eindeutig durch Buchstaben und Zahlen festgelegt werden konnte. Auf vielerlei Art dient diese Farbenlehre seither fruchtbar der Kunst und dem Gewerbe. Ein langes Leben von zielbewusster, erfolgreicher Arbeit liegt hinter Ostwald.

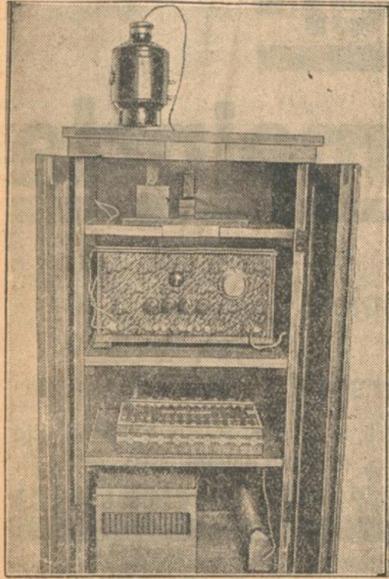
Kunst und Wissenschaft.

Ein neu entdecktes Christusbild von Hans Thoma. Im Nachlaß Hans Thomas wurde verstreut in einem Schrank zusammengewürfelt ein Gemälde des Meisters entdeckt, das vermutlich zwischen 1870—1880 entstanden ist. Es stellt Christus im Purpurmantel mit der Dornenkrone dar, neben ihm der höhnende Kriechknecht. Der Christuskopf hebt sich von einem lichtblauen Hintergrunde ab. Das Gemälde ist ein hervorragend schönes und für Thoma typisches Meisterwerk.

Franz von Stuck gestorben. Donnerstag nacht ist der bekannte Maler und Bildhauer Seb. Nat Franz Ritter von Stuck im Alter von 65 Jahren einem Herzschlag erlegen. Stuck wurde 1863 in Teitweiss (Niederbayern) geboren und besuchte 1882 bis 1884 die Münchner Akademie der bildenden Künste, an der er zuletzt als Professore wirkte. Seine vielseitige Kunst trug ihm reiche Ehren ein. Er wurde im Jahre 1905 geadelt und war Mitglied vieler Akademien des In- und Auslandes.

Der Fernseher.

Die Berliner Funkausstellung wartet mit einer ganzen Anzahl Sensationen auf. Als neuestes Wunder der Technik gilt der von dem ungarischen Ingenieur Mihaly konstruierte Fernseher „Telehor“, der die bisherigen Systeme nicht nur durch eine bedeutend größere Uebertragungsgeschwindigkeit, sondern auch



Der Sender des aufsehenerregenden neuen Fernsehapparats von Mihaly.

durch eine außerordentliche Vereinfachung übertrifft. Ueber die Bedeutung der Erfindung hat sich Mihaly in einem Gespräch mit einem Journalisten folgendermaßen geäußert: Schon die Ferntelegraphie beruht auf der Tatsache, daß der Sender das photographierte Bild in Tausende von Punkten zerteilt und durch Lichtstrahlungen an den Abnehmer abgibt. Hierzu ist eine gewisse Zeit nötig, die selbstverständlich zur Verflüchtigung führt. Auf eine Viertelstunde kommt es bei der Bildübertragung nicht an. Bei dem Fernseher muß aber die Zerlegung des Bildes in viele Tausende Punkte und die Uebermittlung vor unseren Augen so rasch erfolgen, daß wir tatsächlich das Bild sehen oder, daß wir eine optische Täuschung durchmachen. Wir merken es nicht, daß die fünfzigtausend Punkte nacheinander unsere Augen erreichen, vielmehr glauben wir, daß wir sämtliche Punkte auf einmal erblicken. Deshalb sehen wir das vollständige Bild. Hierzu ist nun ein Zeitraum von höchstens einer Zehntel Sekunde nötig; weniger kann möglich sein, mehr aber nicht, denn dann funktioniert der Apparat nicht mehr. Fünfzigtausend Punkte kann noch jeder sich sehr gut vor seine Augen zaubern — in Gedanken; aber eine Zehntelsekunde existiert für uns Laien nur in der Theorie und ist als Zeitbegriff undenkbar. Mihaly ist es zum erstenmal gelungen, durch seinen Apparat die menschlichen Augen zu täuschen, daß sie nunmehr sehen, was in der Ferne geschieht. Wir sehen auch alle Gegenstände, Bilder und Schriften, die in den Sender gelegt werden, ganz deutlich erkennbar in dem Aufnahmeapparat, der zunächst mit einem Suchloch versehen ist. Der Beweis, daß wir fernsehen können, ist durch das einfache Mihaly'sche Modell geliefert.

„Ich habe“, erzählt Herr Mihaly, „mit meinen ersten Versuchen im Jahre 1913 angefangen und sie während der ersten Jahre des Krieges fortgesetzt. Der erste Versuch, der mit einem Erfolg gekrönt war, datiert vom 7. Juli 1919. Die Bilder waren aber damals unscharf und die Send- und Empfangsstation sehr unhandlich. Die wissenschaftliche Welt war auch voll von Zweifeln, man hatte zwar theoretisch die Möglichkeit des Fernsehens erkannt, aber dessen Verwirklichung aus tausend Gründen für unmöglich gehalten. Nun kam eine lange Pause. Mein Vaterland lebte in inneren Kämpfen, ich konnte nicht die nötigen Apparate und Hilfsgeräte erhalten und hörte nur von der Arbeit der anderen. Schließlich kam ich nach Deutschland und da ging die Sache nochmals mit Vollkraft los.“

Die Jagd auf den Mörder von Tapiau.

TU. Königsberg, 31. August.

Nach den letzten Meldungen erscheint es sicher, daß der Raubmörder von Tapiau sich jetzt westlich von Königsberg aufhält. Ein Motorfahrer hat mitgeteilt, daß der Mörder ihn beschossen habe. Der Fahrer macht einen glaubwürdigen Eindruck. In der Nähe von Heiligendahl wurde in der Nacht zum Freitag ein Fleischermeister von einem Wegelagerer überfallen. Ein nachfolgendes Automobil versuchte ihn jedoch. Die Korridorgrenze wird streng überwacht, um einen Uebertritt des Raubmörders zu verhindern.

Aufdeckung eines Mordes nach 3 Jahren.

WTB. Berlin, 30. Aug.

Der 55jährige Ernst Böhm aus Lopyom im Kreise Landsberg a. d. Warthe ist im August 1925 auf unerklärliche Weise aus der Gegend verschwunden. Nicht allzu lange nachdem er sein Besitzum an ein Ehepaar Rehfeldt verkauft hatte, wobei er sich u. a. freie Kost und

Wohnung bis an sein Lebensende ausbedungen hatte. Im Laufe der Jahre mehrten sich die Verdachtsmomente gegen das Ehepaar Rehfeldt. So wurde u. a. festgestellt, daß Rehfeldt den Hund des verschwundenen Böhm in der kritischen Zeit heimlich an sich gelockt und getötet hatte. Das Beweismaterial wurde schließlich so groß, daß das Ehepaar Rehfeldt nach anfänglichem Leugnen eingestand, den alten Böhm erschlagen und beiseite geräumt zu haben. Die Leiche Böhms ist nunmehr an der von dem Ehepaar angegebenen Stelle im Walde vergraben aufgefunden worden.

Ein Dorf niedergebrannt.

TU. Wien, 31. Aug.

Die „Stunde“ meldet aus Preßburg: In der Nähe von Sillein geriet am Donnerstag in Folge Blitzschlags ein ganzes Dorf in Flammen. Da sich die Mehrzahl der Dorfbewohner auf dem Felde befand, konnten die Löscharbeiten nicht rechtzeitig einleiten. Das Dorf ist fast völlig ein Raub der Flammen geworden. Zwei Kinder werden vermisst. Sie scheinen bei dem Brande ums Leben gekommen zu sein. Ein schwachmünniger Mann scheint ebenfalls den Tod in den Flammen gefunden zu haben. Eine Greisin wurde gerettet, starb aber bald darauf an ihren Verletzungen.

Die 5. Deutsche Funkausstellung

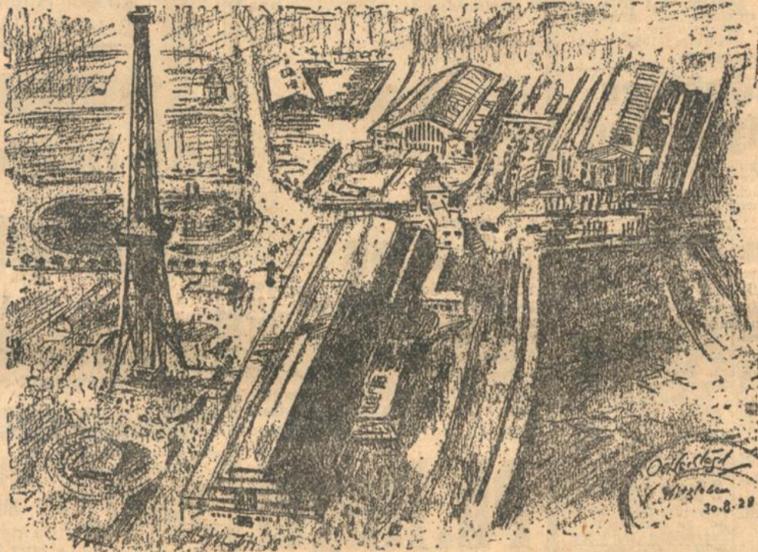
Die Eröffnungsfest. — Ein europäisches Fachereignis.

WTB. Berlin, 31. Aug.

Freitag vormittag wurde in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die 5. Große deutsche Funkausstellung eröffnet. Zu der Eröffnungsfest hatten sich mehr als 1000 Persönlichkeiten aus der Welt der Behörden, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Technik, sowie der in- und ausländischen Presse eingefunden. Reichspostminister Dr. Schädel hielt die Eröffnungsrede. Der Minister wies auf die

Lebens-, des Tonfilmbildes und anderer Gebiete sollen die Ausstellung zu einem europäischen Fachereignis gestalten. Die Ausstellung sei die erste der drei Ausstellungen: Funk, Flug und Auto, die in diesem Jahre den „Dreißt der Technik“ bilden sollen.

Als Schlußwort warf Erwin Michael, Sektionschef des Verbandes der Funkindustrie e. V., einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der deutschen Funkindustrie. Er betonte zum



Das Gelände der Funkausstellung mit dem Berliner Funkturm.

ungewöhnlich erfolgreiche Entwicklung hin, die der Rundfunk in der kurzen Zeitspanne von 5 Jahren genommen hat. Der Rundfunk bilde ein bedeutendes Bindeglied zwischen den Völkern und trage innerhalb der Volksgemeinschaft nicht unwesentlich zum Ausgleich und zur Verbesserung der Gegensätze bei. Die Rundfunktechnik sei ein bedeutender Zweig der deutschen Wirtschaft geworden.

Bürgermeister Schölk beehrte namens der Stadt Berlin die Vertreter der Behörden, sowie die an der Durchführung der großen deutschen Funkausstellung beteiligten Stellen. Die Funkausstellung, die als 5. ihr erstes Jubiläum feiert, erhalte in diesem Jahre ihre besondere Bedeutung durch die gleichzeitige Tagung des Weltfunkvereins, der Union internationale de Radiophonie, die erstmals als weltumfassende Organisation des Rundfunks die deutsche Hauptstadt als Tagungsort gewählt habe. Die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete des Fern-

Schluß, daß die diesjährige Ausstellung mit ihren 350 Ausstellern auf einer Ausstellungsfläche von mehr als 10 000 Quadratmeter alle früheren derartigen Veranstaltungen übertriffe.

Eine Vorführung von Teilen aus dem Tri-Ergon-Ton-Bild-Film der Reichsrundfunkgesellschaft und eine Führung durch die Ausstellung beschloßen die Feier.

Die diesjährige Ausstellung ist weit über den Umfang der vorigen hinausgegangen. Von der Funkindustrie ist nicht nur die ganze Funkhalle belegt, sondern auch ein großer Teil der Autohalle, während der übrige Teil für die Ausstellung der Behörden, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und Funk-Stunde verwendet wurde. Ferner zeigt hier die Firma Telefunken eine ihr gelungene technische Lösung des Fernsehens, und mehrere Vorführungen, wie z. B. sprechender Film, Fernkino und dergl. erfolgen in dem großen blauen Saal der neuen Autohalle.

Neue Unwetter-Periode.

Größte in der schwäbischen Alb.

WTB. Stuttgart, 31. August.

Von der Erdbebenwarte Höhenheim wird mitgeteilt: Gestern abend wurde von den Instrumenten der hiesigen Erdbebenwarte ein Erdstöß aufzeichnet, dessen Herd in 50—60 Kilometer Entfernung liegt. Die Aufzeichnungen begannen um 9.10.58 Uhr und endeten nach etwa einer halben Minute. Es handelt sich um einen Erdstöß mittlerer Stärke, der im Erdbebengebiet der Schwäbischen Alb erfolgte. Auch aus Nottulden (Neckar) wird berichtet, daß gestern abend nach 9 Uhr mehrere Erdstöße wahrgenommen wurden. Auch ein längeres donnerähnliches Rollen war vernehmbar.

Hochwassergefahr in Bayern.

WTB. München, 31. August.

Nach den bei der bayerischen Landesstelle für Gewässerfunde eingelaufenen Meldungen ist infolge der stärkeren Regenfälle in den letzten Tagen im Alpengebiet und Alpenvorlande, insbesondere im Allgäu, bei zahlreichen Flüssen Hochwasser eingetreten, das sehr rasch steigt. Hochwassergefahr besteht auch für die bayerische Donau und zwar, wie bei den anderen Flüssen, für den Oberlauf.

Neue Unwetter in Italien.

WTB. Rom, 31. August.

Aus verschiedenen Gegenden Italiens werden Wirbelstürme und Gewitter gemeldet. In Cremona wurde die Ernte durch Sturm und Hagelschlag schwer beschädigt. Viele Bäume wurden vom Sturm entwurzelt und viele Häuser abgedeckt. Auch in Florenz ging wiederum ein schweres Gewitter nieder, und die Temperatur ging allmählich zurück.

Die Stadt Menza zeigt heute noch ein Bild der Verwüstung nach dem Wirbelsturm vom Mittwoch abend. Hunderte von Fensterrahmen wurden weggerissen. Die Straßen sind mit Ziegelsteinen und abgerissenen Ästen bedeckt. Um sich eine Vorstellung von der Gewalt des Sturmes zu machen, genügt es, zu sagen, daß in den Gartenanlagen der Stadt mehrere hundertjährige Bäume entwurzelt und etwa 100 Meter weit weggetragen wurden. Auf dem Friedhof wurden die Grabsteine erschüttert wie bei einem Erdbeben. Eine im Bau befindliche Kapelle stürzte ein.

Die ungefunde Männerkleidung.

Professor Ernst Friedberger, Direktor des Forschungsinstituts für Hygiene und Immunitätslehre in Berlin-Dahlem hat seine Verände über die Winterkleidung von Mann und Frau sowie über die Durchlässigkeit der Kleiderstoffe und Kleider für Licht und Luft fortgesetzt. Er ging von der Tatsache aus, daß die Frauenkleidung in hygienischer Beziehung heute der des Mannes sehr überlegen ist. Die letzten Jahre haben ja mit ihrer Heliotherapie die uralten Lehren von der lebenswichtigen und belebenden Wirkung der Licht- und Wärmestrahlung der Atmosphäre und namentlich der direkten Sonnenbestrahlung auf die menschliche Haut wiederbelebt. Bei Einwirkung von Sonnenstrahlen bleibt die Haut fahl, die darunter liegenden Schichten werden stärker erwärmt, was ermöglicht, einen erheblichen Teil des Blutes auf eine höhere Temperatur zu bringen als sie selbst bei Infektionsfieber erzeugt wird. Untere Kleidung ist nun wenig dazu angetan, diesen heilsamen Einfluß der leuchtenden Sonnenstrahlen unserem Körper zuzuführen zu lassen.

Im Dahlemer Institut haben sich nun die Versuchspersonen lichtempfindliches Papier mit Heftpflaster an den verschiedensten Stellen auf die Haut und auch unter einzelnen Kleidungsstücke geklebt. Nach dem Aufenthalt im Freien wurden die Papierstücke im Tonbad fixiert, und aus dem Grade der Schwärzung wurde auf die Lichtdurchlässigkeit des betreffenden Kleidungsstückes oder der mehrfachen Kleidungsstücke geschlossen. Es ergab sich zum Beispiel, daß unter dem dünnen Seidenkorset zum Frauenbein bereits nach einer Minute eine so weitgehende allgemeine Schwärzung eintrat, daß man das Wirbelsäulen kaum mehr erkennen konnte. Trägt der Mann nur Weinstiefel, Hemd und Gürtel ohne Rod, so wird das Papier unter dem Hemd schon in kurzer Zeit intensiv schwarz, aber durch eine dünne Presshose und ein dünnes Mackounier-Hemd bringt kein Licht.

Die Verände zeigten überall die Undurchlässigkeit der Männerkleidung für das heilsame Licht. Während die Frau dank ihrer rationelleren Bekleidung sich gesund hält, wird der vielfach im Perm sich aufreibende Mann körperlich unterlegen und kann durch seine Bekleidung den Nachteil nicht wieder wettmachen.

Zur besten Einwirkung des Lichtes ist also zu fordern, daß die Bekleidung auch des Mannes den Lichtstrahlen den Zutritt zur Haut ermöglicht. Wind und Lichtstrahlen sollten nicht nur hier und da einmal im Sonnenbad, sondern möglichst immer ihre, die normale Gesundheit fördernde Wirkung entfalten können.

RUD. HUGO

DIETRICH

eröffnet

HEUTE 14 Uhr

DEWOKU MÖBEL

des Verbandes zur Förderung Deutscher Wohnkultur

Alleinverkauf für Karlsruhe

MÖBEL HAUS CARL AUG. MARX MARKTPLATZ

Der Begriff für

Qualität

Formenschönheit

Dreiswürdigkeit

10 extra billige Serientage

Durch Einteilung großer Warenmengen in Serien wurde eine außergewöhnliche Einkaufsgelegenheit geschaffen.

Einige Beispiele:

50 Pf

- 1 Essenträger, emailliert ... 50 Pf.
- 1 Stielpfanne, emailliert ... 50 Pf.
- 1 Kebrschaukel, emailliert ... 50 Pf.
- 1 Nachtopf, emailliert ... 50 Pf.
- 1 Schrubber u. 1 Waschbürste 50 Pf.
- 6 Glasteller, gepreßt ... 50 Pf.

95 Pf

- 1 Emailleimer ... 95 Pf.
- 1 Zwiebelhalter ... 95 Pf.
- 1 Wasserkonsole ... 95 Pf.
- 1 Fleischtopf mit Deckel ... 95 Pf.
- 1 Kranzform ... 95 Pf.
- 1 Salzlaf, emailliert ... 95 Pf.

1.95

- 1 Sand-Seife-Soda ... 1.95
- 1 Salatschüssel, weiß email. ... 1.95
- 1 Teigschüssel ... 1.95
- 1 Kaffeemühle ... 1.95
- 1 Satz Glasschalen ... 1.95
- 6 Alpaca-Kaffeelöffel ... 1.95

2.95

- 1 Löffelblech, emailliert ... 2.95
- 1 Satz = 5 Emailleschüsseln ... 2.95
- 1 Obstservice ... 2.95
- 1 Tortenplatte ... 2.95
- 1 Alum.-Salatschüssel ... 2.95
- 1 Tellerwanne ... 2.95

3.95

- 1 Waschgarnitur ... 3.95
- 1 Brotkasten, lackiert ... 3.95
- 1 Likör-Service ... 3.95
- 1 Messingpfanne ... 3.95
- 1 Alum.-Wasserkessel ... 3.95
- 1 Zinkwanne ... 3.95

4.95

- 1 Wandkaffeemühle ... 4.95
- 1 Kaffeeservice, 6 Personen ... 4.95
- 1 Gebäckkasten ... 4.95
- 1 Alum.-Löffelblech ... 4.95
- 6 Teller mit Goldrand ... 4.95
- 6 Paar Bestecke ... 4.95

Ph. Nagel

Haus- u. Küchengeräte Glas- und Porzellan Kaiserstraße 55

EINLADUNG

Theater-

Gemeinde

- 4 Opern zu je Mk. 3.20
- 6 Schauspiele zu je Mk. 3.20
- 1 Konzert zu Mk. 2.30
- 1 Kammerpiel zu Mk. 2.—

Plätze: I. und II. Sperrsitz, Parterre-Logen und I. Rang, II. Rang einmal

Sondergruppen: 24 Vorstellungen

Die Mitglieder erhalten bei Vorstellungen außer Miete, bei Veranstaltungen der Konzertdirektionen Neufeldt u. Müller und in den Bad. Lichtspielen Preisermäßigung. Die Theatergemeinde ist an allen Vorstellungen beteiligt. - Auswärtige Mitglieder erhalten ihre Karte auch an der Abendkasse. Flugblatt in der Geschäftsstelle Schloßbezirk 5 II über Theaterkasse (9-1 u. 4-6 Uhr).
Telephon 7296

Abbonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. Karlsruher „Tagblatts“

Eingetroffen:

Käse

in großer Auswahl direkt aus den Produktionsgebieten

1 Waggon echter **Schweizerkäse** Emmenthaler groß gelocht, saftige Ware fein im Geschmack Pfd. Mk. 2.05
¼ Pfd. 53

Milg. Münsterkäse ¼ Pfd. 35

Edamer-Käse ¼ Pfd. 28

Lim. Stangenkäse ¼ Pfd. 20

Romadour 30% ig, feine, milde Ware in Staniolpackung Laib 38

Bayerischer Emmenthaler Schachtel 1.05 Mk.

Portion 18 Pfg.

Besonders kann in dieser Preisliste nicht geboten werden. Vorteilhaft für Hotels, Wirtschaft, Speiseanstalten etc.

Emmenthaler ohne Rinde, Bayer. 6 Portionen-Schachtel 1.05 Mk.

Emmenthaler ohne Rinde, echt Schweiz. 6 Portionen-Schachtel 1.20 Mk.

Alba-Käse Schachtel enthält je 1 Portion **Cheddar, Siltzer und Emmenthaler** 55 Pfg.

Freische Tafelbutter ½ Pfund 1.15 Mk.

Für Großabnehmer Sonderpreise.

Pfannkuch

Gemeinde-, Kreis- und Gebäude-sondersteuer betr.

Die zweite Vierteljahresrate der Gemeinde- und Kreissteuer, sowie die fünfte Monatsrate der Gebäude-sondersteuer (August-rate) sind bis 3. September 1928 zu entrichten. Aber bis zu diesem Zeitpunkt keine Steuerfälligkeit nicht beglichen, hat 10 v. d. Voraussetzungen zu entrichten und außerdem Zwangsvollstreckung zu erwarten. Karlsruhe, den 1. September 1928. Stadtkaufstelle.

Freihändiger Holzverkauf.

Forstamt Gerrenwies in Vorbach (Baden). Dienstag, d. 11. September 1928; 4600 Sm. Nadelstammholz aller Klassen. Vorverscheinliche durch das Forstamt (Gerrenwies Vorbach 15).

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Januar unter Nr. 1 bis mit Nr. 2829 angedeuteten Beschlüssen, erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. September, auszulösen od. d. Zeichne bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, 28. August 1928. Städt. Pfandbriefkass.

Zwangsvollstreckung.

Montag, den 3. September 1928, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Gerrenwies, 45a, gegen hiesige Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Silberbesteck, 3 Anstecknadeln, 2 Bierstühle, 1 Zieruhr, 1 Delgemälde, 1 Strumpf, 1 Schreibtisch. Hieran anschließend an Ort und Stelle, näher Angaben im Pfandlokal: 1 Drehbank mit Getriebe, 1 Grabstein, ein großer Kaffeebrenner u. d. m. Karlsruhe, 31. August 1928. Kurmann, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Karlstr. 126 5 Zimmer mit Bad, Zubehör u. 2 Mansarden auf 1. Et. 28 an Heine Familie zu vermieten. Anfragen bei Richter, Katteler, Nr. 128.

In ruhiger Gasse der Kriegsstraße ist leeres **Geprägt-Zimmer** an alleinsteh. Dame zu vermieten. Angebote unter Nr. 7587 ins Tagblattbüro erb.

Zu vermiet. ein feines Zimmer, el. V., bestab. an gebild. Herrn auf hies. oder hies. Wohnstr. 40, 2. Et. Schön möbl. Zimmer in gut. Hause an bef. Herrn zum 15. Sept. zu vermiet. Anwaltsstr. 9, 2 Treppen.

Leeres Zimmer zu vermieten. Schützenstraße 48.

Hilfsszimmer mit elektr. Licht und Klavier an sol. Dame od. Herrn zu vermiet. Volkstr. 6, III. rechts.

Sofenstr. 72, 2 Tr. hoch, ist in gut. Hause ein schön. hell. Zimmer, gut möbl., mit elektr. Licht, an solid. Herrn zu vermieten.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

Freundl. behagliches Zimmer in gut. Haus an jung. Mädchen u. 15. Sept. zu vermiet. Anwaltsstr. 1-3 u. 6-7 II.: Vorbachstraße 5, I.

Einfach möbl. Mansarde, gut. Haus, Südseite, an perm. Jungmädchen 1-3 u. 6-7 II.: Vorbachstraße 5, I.

2 leere Zimmer, auch für Büro geeignet, zu vermieten: Reppelstr. 20, 1 Tr.

Gut möbl. Zimm. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

Möbliertes Zimmer zu vermieten: Weltentstraße 51.

Gut möbl. Zimm. (schön, hell, sonnig, el. Licht, an perm.: Duracher Allee 20e, I.

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn auf sofort zu vermieten: Akademiestr. 46, III.

Baden - für Pension - in guter Lage, sofort zu vermieten. Anwaltsstr. 20, 1 Tr.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

Kapitalien

10 000 b. 15 000 Mark gegen Gewährung ein. Feingoldbündel auf 12% Zins als bald beim 1. Oktober - gefast. - Angeb. unt. Nr. 7592 ins Tagblatt. erb.

Schön. Zimm. mit voll. Pension von ig. Herrn gefast. 1. Okt. od. später. Angeb. unt. Nr. 7600 ins Tagblatt. erb.

3 Zimmerwohn. gefast. von ruh. Fam. (3 erw. Person.) auf 1. Oktober 28. Bitte bis 70. Angeb. unter Nr. 7594 ins Tagblattbüro erb.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

3 Zimmerwohn. mit Bad, Etagenheizung, modern ausgestattet, auf 1. Et., zu vermieten. In ertrag. Karlstr. 75. Tel. 2938.

Ab heute Ausschank von Dortmunder Biere

aus der Dortmunder Aktien-Brauerei
Rud. Bundschuh, zum Prinz Luitpold
Karlsruhe 69 - Haltestelle der Elektrischen

Hochfeines Salatöl

von reinstem, delikatem Geschmack, zu Mayonnaisen vorzüglich geeignet
CARL ROTH Drogerie
Telefon 6180 6181

Kapitalien

10 000 b. 15 000 Mark gegen Gewährung ein. Feingoldbündel auf 12% Zins als bald beim 1. Oktober - gefast. - Angeb. unt. Nr. 7592 ins Tagblatt. erb.

Unterricht

Klavierunterricht wird in allen Stufen der Unter- u. Mittelklasse durch kon. gebild. Lehrer erteilt. Abendezeit 7 u. 9 Uhr. Sprechzeit 18-20 Uhr.
Unterrichtsaner sucht **Nachhilfe** in Latein. Angeb. u. Preisang. u. Nr. 7596 ins Tagblatt. erb.

Gute Geigen

Zubehör, Reparaturen billigt bei
E. Wahl, Geigenbaumeister
Ecke Kreuz- und Kaiserstr., 1 Treppe hoch

Neuzzeitliches Wohnhaus

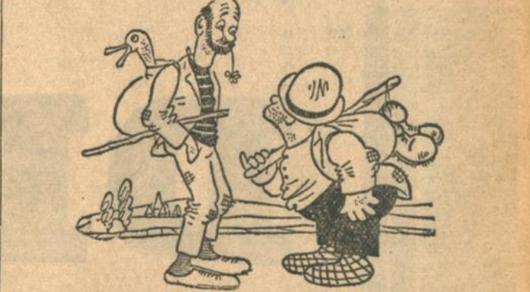
mit 5-6 Zimmerwohnungen in guter Lage, möglichst Weststadt, bei arbeitsloser Ansiedlung gefast. Sämtl. verb. Angebote unter Nr. 7597 ins Tagblattbüro erb.

Nach gutlich. Vereinbarung Heile id. den guten Namen d. Frau Bichel u. deren Kinder Maria u. Frieda wieder her und nehme meine Auslagen zurück.
Gg. Kiefer, Schützenstraße 24.

Vorteilhaftes Angebot!

Inländ. Ochsenfl. per Pfd 98 Pf., bei 2 Pfd. 95 Pf.
Kalb- u. Schweinefleisch erstklassigste Qualität
Schweinefleisch zum Braten ... 1.26 - 1.30
Dürrfleisch ... 1.30
Schmalz, selbst ausgelassen ... 1.40
Schinken gek. ¼ Pfd. -.60
Krakauer ... ¼ Pfd. -.25
la Bierwurst ¼ Pfd. -.50
Schw.-Magen ¼ Pfd. -.25
la Mettwurst ¼ Pfd. -.45
W.Leberwurst ¼ Pfd. -.25
sowie alle übrigen Fleisch- u. Wurstwaren in erstklassigster Qualität zu billigsten Preisen

Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel** Sofienstr. 99
Amalienstr. 23 Rudolfstr. 28



Auf der Walze.

„Ich klau mir jetzt'n Flugzeug oder Auto!“
„Wat willst'n damit?“
„Ich loof nich mehr mit von wegen die Hühneraugen!“
„Mensch, Maxe, wegen 75 Pfg. willstste in Kittchen jehn?“
„Wieso 75 Pfg.?“
„Jawohl, dafür kriegste 'ne Schachtel „Lebewohl“ und weg sind se.“

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenschleifen**, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte **Lebewohl** in Blechdose und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

25 JÄHRIGES GESCHÄFTS-JUBILÄUM

KARL HUMMEL

STAHLWAREN HOHLSCHLEIFEREI

BESTECHE - TASCHENMESSER
SCHEREN - RASIERMESSER
BASISAPPARATE - UND
GARNITUREN-TOILETTEN
UND GESCHENKARTIKEL
IN GRÖßER AUSWAHL

10% RABATT

VOM 1. BIS 3. SEPTEMBER.

GROSSER JUBILÄUMSVERKAUF

Aus der Landeshauptstadt.

September.

Einer der schönsten Monate.

Es gibt nicht wenige, die den September den schönsten Monat des Jahres nennen, und die ihn dem Bonnemont Mai vorziehen. Sie haben nicht ganz Unrecht. Denn diese Zeit des Jahres, in der der Spätsommer in den Frühherbst übergeht, vereint alles, was die Natur an Schönheiten zu vergeben hat. Und sie verschönt es so verschwenderisch, als wolle sie uns den Abschied von den Monaten der Sonne und des Lichts so schwer wie nur möglich machen. Der September ist schön durch seine Reife, durch seine milde Abgekühltheit, durch die Beständigkeit des Wetters — weist er doch die wenigsten Schwankungen im Wetter auf, und hat er doch weitaus mehr schöne Tage als im Durchschnitt genommen, irgendein anderer Monat des Jahres. Der bunten Blütenpracht des Mai hat er die glühenden Farben herblicher Wälder entgegenzusetzen, und er löst ein, was der Bonnemont versprochen hat: reichlich spendet er seine Gaben, Wein und süße Früchte, Nüsse und Äpfel, Birnen und Pflaumen. Er bringt fröhliche Jagd und guten Fischfang. Aber doch fühlt man, daß es „herbstet“. Und wenn dann auch die Jugend allmählich weggezogen sind, und die Tageslänge gegen Ende des Monats wieder um fast zwei Stunden abgenommen hat, dann ist der September der richtige Herbstmonat, selbst wenn er uns noch so schöne leuchtende Sonnenstunden beschert.

Das Septemberwetter soll nach den alten Bauernregeln nicht allzu feucht sein, vor allem aber keine Gewitter bringen, weil sonst der Winter angeblich außerordentlich lang und kalt wird. Ist der Monat dagegen mehr trocken und warm, so gibt es eine gute Obst- und Gemüseernte, denn: „Warmer und trockner Septembermond mit reichen Früchten wirklich lohn!“ Ein besonders kritischer Tag soll der Michaelstag, der 29. September, sein, an dem sich das ganze Wetter des kommenden Winters entscheiden soll. Regnet es, so folgt nämlich ein milder Winter; scheint aber die Sonne, so gibt es schon frühzeitig viel Eis und Schnee.

Beisehung von Karl Ueber.

Die Beisehung des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Hauptkassiers des Verbandes der Gemeindebeamten und Sportmannes Karl Ueber gestaltete sich zu einer imposanten Trauerfeier. An der über und über mit Kranz- und Blumenkränzen bedeckten Bahre, die der Verstorbenen schon so oft zum Siege geführt hatte, geschmückt war, hielten Sportfreunde die Ehrenwache. Nach einem ergreifenden Abschiedsgesang von Konzeptsängerin Schöning und der Einsegnungszeremonie durch den katholischen Geistlichen, wurde die sterbliche Hülle des Entschlafenen zur letzten Ruhe gebracht.

Am Grabe widmete der Vertreter des Bad. Motorradklubs e. V. Karlsruhe dem heimgegangenen Kollegen einen tiefempfindlichen Nachruf, in dem er den Verstorbenen als einen von seltener Lafrast besessenen Sportler kennzeichnete. Sein Tod bedeute einen unerfüllten Verlust für den Bad. Motorradklub. Sein Ansehen werde auch über das Grab hinaus stets in Ehren gehalten werden.

Es folgten weitere ehrende Nachrufe und Kranzüberlegungen u. a. durch Oberinspektor Böhlinger-Karlsruhe namens des Verbandes der Gemeindebeamten, ferner durch Stadtrechner Kilian für den Verband Bad. Gemeindefreier Gengenbach, Direktor Böhm-Schönwald im Auftrage der Leitung des Kurhauses des Verbandes Bad. Gemeindebeamten, Stadtbauamtmann Dahl im Auftrage der Direktion und des Personals des Strandhotels Kochan-Bregenz, weiter durch Bürgermeister Koch-Badenburg für den Verband Bad. Bürgermeister, Geschäftsführer Schweigert-Mannheim für den Verein Stadt. Beamten Mannheim, sowie schließlich durch den Direktor Koch-Baden-Baden für den Reichsbund der Kommunal-Beamten und Angestellten Deutschlands.

Am Ende aller Reden konnte man die außerordentliche Beliebtheit und weitgehende Wertschätzung, deren sich der allzu früh Verschiedene als Beamter, Sportler und Mensch zu Lebzeiten erfreute, herausfühlen.

In der Ferne gedachten die Mitglieder des Vereins Städtischer Beamten Heidelberg und Furmungen ihres vereinigten Kollegen, die durch Niederlegung von prachtvollen Kranzspenden gleichfalls das Andenken des teuren Toten ehrten.

Wo erholen sich die Kinder zu Hause?

In der Kinderwälderholung Gustav-Jacob-Hütte.

Zum fünftenmal seit 1924 hat der Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst (Erbsprinzenstr. 5) in seinem Wälderholung, Gustav-Jacob-Hütte, Vinkenheimer Allee im Hardwald seine Kindererholungsfürsorge. Sie begann Ende April mit zwei Kursen zu sechs Wochen für je 40

Kleinkinder, die täglich mit dem Schimmelwagen früh in den Wald und abends wieder heimgefahren wurden, um draußen unter der Döbüt von Kindergärtnerinnen bei vier Mahlzeiten täglich sich körperlich und seelisch zu kräftigen. Die Kinder waren meist von den Ärzten der Stadt. Kleinkinderberatungsstellen zugewiesen: unterernährte, schwächliche, skrofliche und blutarme Kinder, die sich bei guter Gewichtszunahme sehr bald gekräftigt haben.

fürher ist es, bei Abschluss der Erholung über jedes Kind einen besonderen charakterologischen Bericht zu liefern. Allmählich bekamen die Gruppen ihr eigenes Gesicht, Symbole, Namen und Wimpel. Es wurden Burgen und Häuser auf dem großen Platz und im Wald gebaut; die Arbeit am gemeinsamen Werk schuf den Gruppengeist, von dem sich allerdings in jeder Gruppe auch die ausgesprochen antisozialen Kinder trotz der erdenklichen Mühe der Erzieher auszuscheiden verweigerten. Solche Kinder bedürfen einer weiteren heilpädagogischen Betreuung, um bei ihnen frühzeitig genug mit erzieherischen Maßnahmen die fehlenden Erziehungskräfte des Elternhauses zu ersetzen. Diesem Dienst dient ein vorerst nur für Knaben ausgebaute, unter heilpädagogischen Gesichtspunkten eingerichteter Hort.



Ein fröhlich' Spiel im Freien.

Am 30. Juli begann die Erholung der Schulkinder.

Sie war für 250 Kinder vorgesehen. Für diese wird auch ein Städt. Zuschuß von 70 Pfg. pro Kind bezahlt, wozu noch ein Zuschuß von 12 Pfg. pro Verpflegungstag vom Landesverband für Kindererholung kommt. Durch verstärkte Zureisungen der Städt. Kinderärzte und durch die dringenden Besuche von Eltern, die wegen Krankheit der Mütter und anderen sozialen Gründen ihre Kinder während der großen Ferien in guter Obhut wissen wollten, mußte die Zahl auf über 320 erhöht werden und wuchs auch noch während der Erholung. Etwa 60 Prozent sind Knaben, 70 Prozent der Kinder zwischen 6 und 11 Jahren. Es sind 7 Knabengruppen und 6 Mädchengruppen zu je 25 bis 30 Kinder. Die Gruppe bildet die

Erziehungseinheit. Sie steht unter der Leitung von je zwei Helfern oder Helferinnen. Der Helferkreis zählt 30 und setzt sich beruflich zusammen aus Studenten und Studentinnen der Philologie, Mathematik, Theologie und Pädagogik, Junglehrern, Schullehrern der Sozialen Frauenchule und des Kindergärtnerinnenseminars, Kindergärtnerinnen und freiwilligen Hilfen. Der Helferkreis hat nur erzieherische Aufgaben. Jede Woche fand an einem Abend eine wissenschaftliche pädagogische Besprechungsstunde mit Vorträgen des Fürsorgezweiges und Fürsorgeparrers statt. Dazu kamen fast täglich Erörterungen über praktische Fragen.

Dank der reichlichen Verpflegung mit vier Mahlzeiten am Tag und Mengen, die auch den größten Appetit befriedigten, werden wie alljährlich große Gewichtszunahmen zu verzeichnen sein. Aber ebenso wichtig ist, daß gerade für die Kinder, die als mißgeschickigt oder aus Veranlagung als erziehungsschwierig bezeichnet werden mußten, die sechs Wochen zu

intensiver Einzelerziehung nutzbar gemacht werden. Darum wurden fast bei allen Kindern vor Beginn der Erholung Erhebungen in der Schule und über das häusliche Milieu gemacht; Aufgabe der Gruppen-

Der Tageslauf

wird durch die verschiedenen Mahlzeiten um 10, 11, 3 und 16 Uhr bestimmt. Vor dem Frühstück und nach dem Abendessen finden gemeinsame Feiern statt, die der Jugendpfarrer unter Verwendung von Silbern, Viebern, Erzählungen jugendgemäß gestaltet, und mit denen er seinen Helfern das geistige pädagogische Material gibt. Rhythmische Turnen, Spiele, Baden in dem 9 Kubikmeter Wasser fassenden, mit acht Brausen versehenen Planschbecken, Ballspiele, Vorlesen, Bastelarbeiten an den glücklicherweise dieses Jahr sehr seltenen Regentagen, Spaziergänge und Singen füllen den Tag aus. Am Verfassungstag wurde mit Turnspielen, Viebern und Gedichten heimatlischen und vaterländischen Inhalts ein besonderes Fest gefeiert, zu dem viele Eltern und andere Zuschauer kamen; zur Feier des Tages gab es eine besonders große Brezel. Am Donnerstag, 6. September, von 13 Uhr an wird das Schlußfest mit Aufführungen und Spielen feierlich gefeiert.

Wenn nicht jede Woche ein anderer Kreis von Frauen aus dem Sprengelbezirk der evangelischen Gemeinde die mühselige Arbeit des Küchendienstes mit immer neuer Freudigkeit leisten würde, wenn nicht eine so große Zahl von Geschäften durch Lebensmittelspenden, Firmen, Banken und Private durch Geldspenden das Werk unterstützt hätten, wäre es bei den oft kaum nennenswerten Geldleistungen der armen Eltern unmöglich, diese Erholungsfürsorge durchzuführen.

In diesem Jahr mußten erhebliche Mittel für die Auleitung des elektrischen Lichts und Stroms, die Neubohrung des Brunnens und den Einbau einer Motorpumpe, die Einrichtung einer größeren Abwasseranlage mit Wasserpflanzung und Anschluß an die Schwemmanalysation verwendet werden. Es bleiben einige Tausend Mark Schulden, und neue Erweiterungsanlagen sind für das nächste Jahr vorzubereiten. Ein Werk, das in körperlicher und seelischer Beziehung nur schon fünf Jahre lang so viel Gutes geleistet und so viele Freunde gefunden hat, wird auch in der Zukunft die Helfer finden, die seinen weiteren Ausbau fördern.

Den Kleingärtnern zum Gruß.

Der badisch-pfälzische Kleingärtnerstag.

In Verbindung mit der Kleingartenausstellung, die heute hier eröffnet wird, findet auch zum erstenmal in Karlsruhe der badisch-pfälzische Kleingärtnerstag statt. Die Wichtigkeit des Kleingartenbaus nach verschiedenen Richtungen ist von uns bereits gewürdigt worden. Der Kleingartenbau hat aber auch eine ganze Anzahl von Forderungen an Staat und Gemeinde, die auf der hier vorliegenden Tagung zur Sprache kommen sollen. Die Vertreter der Organisationen beabsichtigen mit Ausstellung und Tagung die Aufmerksamkeit der Behörden und der Öffentlichkeit auf ihre schöne Sache zu lenken.

Karlsruhe darf auch im Kleingartenwesen von sich behaupten, daß es eifrig an der Verwirklichung jener Bestrebungen arbeitet, die dem Kleingartenwesen förderlich sind. Die Gärten aus dem Lande werden außer der Ausstellung auch die Schönheit des Tagungsortes entgegen dürfen und sich über die Bemühungen freuen, die ihnen die angenehme Gastfreundschaft der Karlsruher Kleingärtner bereiten wird.

Das Tagungsprogramm läßt eine ganze Reihe von arbeitsreichen Stunden erwarten, denen aber auch entsprechende Erholung folgen wird. Es lautet:

Samstag, 1. September, 11 Uhr: Eröffnung der Kleingartenbau-Ausstellung des Ortsverbandes der Karlsruher Kleingärtnervereine in der Stadt. Ausstellungshalle.

16 Uhr: Sitzung des erweiterten Verbandsvorstandes in der Glashalle des Stadtparkes. Öffentliche Begrüßungsverammlung in der Konzerthalle.

Eröffnung des Kleingärtnertages und Begrüßungen. Vortrag des Vorsitzenden des Reichsverbandes der Kleingärtnervereine Deutschlands, Rektor Förster, Frankfurt a. M. über „Sinn und Wesen der Kleingartenbewegung“. Anschließend Vorführung des Reichsverbandes-Films „Land in Sonne“. Ansprache, Wünsche und Anregungen.

Sonntag, 2. September, 9 Uhr: Geschlossene Hauptversammlung in der Glashalle des Stadtparkes (Vertreter und Mitglieber der Verbandsvereine).

Die Ausstellung in der Ausstellungshalle ist geöffnet von 1.—9. September, täglich von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Gestern abend zeigte sich die Ausstellung bereits in stark fortgeschrittener Entwicklung, so daß die bei der Eröffnung heute vormittag 11 Uhr zahlreich zu erwartenden Besucher bereits ein geschlossenes Bild von Frühlings- und Blumen erwarten können. Dafür dürfte die Emsigkeit bürgen, die gestern abend von groß und klein im Aufbau der Ausstellung geleistet wurde. Es war ein ruhendes Bild, das von der Liebe und Hingabe an die bebauten Scholle sprach.

Alle Besucher, heimische wie auswärtige, werden sich an der Gestaltung des Werkes erfreuen können und die Forderung aufheben, daß die Kleingärtner für ihre Mühen und Arbeiten ein sicheres, schönes und erscheinendes Kleingartenbauergelände verdienen. Wir rufen in diesem Sinne den Gärten zu: Herzlich Willkommen!

Tödlich verunglückt.

Im Stadt. Krankenhaus starb Freitag früh der verheiratete 63 Jahre alte Maschinenchlofer Friedrich Gülling von Durlach, der am 28. des Monats in einer Durlacher Maschinenfabrik dadurch einen Schädelbruch erlitten hatte, daß ihn der Handhebel einer Maschine an den Kopf traf.

Obstdiebe.

Bei einer nächtlichen Razzia in Durlach wurden auf der Weingärtener Landstraße drei Personen betroffen, die schon einen halben Zentner Kessel eingehackt hatten. Beim Erscheinen der Polizeibeamten flüchteten sie auf ihren Fahrrädern, wurden aber von Polizeihunden gestellt und festgenommen.

Die Diebin. Das Dienstmädchen, das kaum aus dem Gefängnis in Bruchsal entlassen, während der ersten hier verbrachten Nacht bereits wieder eine Kollegin bestohlen hat, hat dies nicht, wie verheißentlich berichtet, im Markthaus, sondern in einem anderen hiesigen Mädchenheim ausgeführt.

Sonderzug nach Dettingen. Am Samstag, den 1. September, verfehlt der jeweils am ersten Samstag des Monats geführte Sonderzug nach Dettingen. Karlsruhe ab 12.17. Ebenso wird ein Zug von Offenburg aus nach Dettingen und zurück geführt.

Wollsachen sollen schmiegsam und weich bleiben-darin liegt ihr Reiz. Sie bleiben es mit.....

LUX

SEIFENFLOCKEN
"Sunlicht" Mannheim.

Verkehrsunfälle.

Donnerstag abend erfolgte an der Kreuzung der Kriegs- und Ritterstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem Motorradfahrer, wobei dieser zu Boden geworfen wurde und an beiden Füßen Verletzungen erlitt. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Die Schuld an dem Unfall trägt die Fahrerin des Kraftwagens, die das Vorfahrtsrecht nicht beachtet hatte.

Schachwettkampf um die Rheinmeisterschaft.

7. Runde: Hufsong gewinnt gegen Schiffern, desgl. Gillesheim gegen Gerber, Platz gegen Hüfner, Kluder gegen Mayer, Walter-Weißgerber abgebrochen.
Stand nach der 7. Runde: Hufsong und Platz 6 Punkte, Walter und Weißgerber 4 (1), Schiffer 4, Gillesheim 3, Kluder 3, Mayer 2, Hüfner 1, Gerber 0.
Die Spiele für August ist die gleiche wie für Juli.

Siedlung „Schaffergut“ auf dem Gelände des ehemaligen Reureuter Exerzierplatzes. Die Besondere der Gemeinde Teutschneurent gegen die vom Bezirksamt genehmigten ersten Baugesuche der Schaffergilde e. G. m. b. H. wurde vom Bezirksrat in seiner Sitzung vom 28. August als unbegründet zurückgewiesen.

Kindererholungsfürsorge. Am Montag, 3. September, kehren 110 Kinder aus der Kinderheimstätte des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, in Bad Dürrenheim, nach erfolgreichem Aufenthalt zurück. Der Zug wird 13.50 Uhr in Karlsruhe, Hauptbahnhof, eintreffen. Am Mittwoch, 5. September, gehen mit dem Zuge 9.34 morgens ebenfalls Kinder nach der genannten Anstalt ab.

Die Theatergemeinde veröffentlicht in der heutigen Nummer wieder eine Anzeige, mit der sie um Beitritt auffordert. Das Nähere kann dort erfahren werden.

Sommeroperette im Konzerthaus. Am Sonntag, den 2. Sept. 1928, abends 7 1/2 Uhr, findet die letzte Vorstellung der Direktion Dewald und Sander statt, und zwar verabschiedet sich das gesamte Personal in der Operette „Die Rose von Stambul“.

Sonntagskonzerte im Stadtpark. Für Sonntag, 2. September ds. J., sind im Stadtpark folgende Konzerte vorgesehen: Von 11-12 1/2 Uhr ein Freikonzert, von 16-18 1/2 Uhr ein Nachmittagskonzert und von 20-22 1/2 Uhr ein Abendkonzert, die sämtlich von der Feuerwehrkapelle unter der Leitung des Herrn C. Fragaug ausgeführt werden. Aus dem reichen Schatze musikalischer Darbietungen seien aus dem Programm für das vormittägige Freikonzert besonders genannt eine Rhapsodie über eine lustige Volksweise, aus dem Nachmittagsprogramm die Duettreihe zur Oper „Der Feenschnee“ von Kuber, Ungarische Rhapsodie unter Benutzung ungarischer Nationalmelodien von Reindl, aus dem Abendprogramm, das unter dem Motto „Operettenabend“ vor sich geht, „Komm Zigan“, Lied und Czardas aus der Operette „Gräfin Mariza“ und das Potpourri aus der Operette „Der Bettelstudent“ von Millöder.

Naturtheater Durlach Verchenberg. Die Benefizvorstellung am Sonntag für die Herren Karl Meiner und Abi Wälz war ein ganz außerordentlich erfolgreicher Erfolg — das Naturtheater war tatsächlich ausverkauft, so daß viele Besucher wieder umkehren mußten. Die beiden beliebtesten Künstler haben es verstanden, mit ihrer modernen Künstlerkraft einen Besuch des Theaters zu einem wirklichen gnußreichen Nachmittags zu gestalten. Nachdem nun die einzelnen Künstler in ihr Winterengagement zurückkehren, findet am kommenden Sonntag die letzte Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt auf Wunsch das im Vorjahr mit großem Erfolg aufgeführte Lustspiel: „Der Bettler“, zugleich Benefizvorstellung sämtlicher Mitglieder.

Standesbuch-Auszüge

Todesfälle und Beerdigungen. 31. Aug.: Ludwig Schumann, Witwer, Schneider, alt 68 Jahre, Beerdigung am 3. September, 14 Uhr. August Friedrich Rehle, Ehemann, Landwirt, alt 74 Jahre, Beerdigung in Rintheim. Ludwig Bischoff, Ehemann, Hilfsarbeiter, alt 61 Jahre, Beerdigung am 3. September, 11.30 Uhr.

Was unsere Leser wissen wollen.

A. B. in B. Meinem Sie Persönlichkeiten politischer oder anderer Art? Reichspräsident Hindenburg, Reichskanzler Müller, Reichstagspräsident Brüning usw.
A. B. Der Arbeits- und Dienstlohn bei monatlicher Zahlung bis zum Betrage von 195 Mk., bei wöchentlichem Zahlung bis zum Betrage von 45 Mk., und bei täglicher Zahlung bis zum Betrage von 7,50 Mk., und somit alle Beträge übersteigend werden, ist der diesen Betrag übersteigende Teil bis zu einem Drittel der Zahlung nicht unterworfen. Uebersteigt der Lohn oder Gehalt monatlich den Betrag von 650 Mk., wöchentlich 150 Mk., oder täglich 25 Mk., so findet die Befreiung bis zu einem Drittel des Mehrbetrags nicht statt. Bei der Berechnung des pfändbaren Lohnes ist nicht der Brutto Lohn zugrunde zu legen, sondern Steuern, Krankenkasse- und Invalidenversicherungsbeiträge sind erst abzusetzen.

Tagesanzeiger

Nur bei Kauf von Anzeigen gratis.
Samstag, den 1. September 1928.
Städt. Konzerthaus (Sommer-Operette): 7 1/2 Uhr: „Die Rose von Stambul“.
Stadtpark: Von 16-18 1/2 Uhr: Nachmittagskonzert der Harmonikkapelle.
Colosseum: Abends 8 Uhr: Eröffnungsvorstellung. Karlsruher Turn-Verein 1846: 20 Uhr: Großer Herbstball in der Festhalle.
Café Debon: Abends 8 1/2 Uhr: 1. Großes Sonderkonzert.
Ausstellungshalle: Kleingarten-Ausstellung vom 1. bis 9. September.
Sonntag, den 2. September 1928.
Rheinreise nach Altmannsbühl: 8.10 Uhr ab Rheinbrücken am Bootshaus der „Altmannsbühl“.

Badische Rundschau.

Wiederbeginn des Landtags.

Der Badische Landtag wird am Mittwoch, 12. September, nachm. 4 Uhr, zu einer Sitzung zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle ein Nachruf für den am 9. August verstorbenen, vormaligen Großherzog Friedrich II. von Baden. Weiter wird der Landtag den mündlichen Bericht des Haushaltsausschusses über die Denkschrift über das Schulgesetz, den Abg. Eggler erstatten wird, entgegennehmen.

50 Jahre Gewerbe- und Handwerkerverein Wiesloch.

1. Wiesloch, 31. Aug. Der Gewerbe- und Handwerkerverein wird am Sonntag sein 50jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlaß werden aus ganz Unterbaden eine große Anzahl Gewerbetreibender als Gäste erwartet. Mit der Feier wird gleichzeitig im Gasthaus zum deutschen Hof ein ordentlicher Gantag verbunden sein, zu dem der Oberpfalzgau des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen die Gauvereinigungen einlädt. — Gestern beging Landwirt Abraham Hilsch seinen 75. Geburtstag.

Bruchfaler Allerlei.

Alphalierung der Straßen.
o. Bruchsal, 31. Aug. Kaufmann Franz Rahnner, der über 30 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr angehört, kann am Montag, den 3. September, ein Jubiläum begehen, wie es wohl nur wenige innerhalb der badischen Feuerwehren zu verzeichnen haben; sind es doch 25 Jahre, daß er als Sekretär und 1. Adjutant sowie seit April 1927 als 1. Kommandant dem Verwaltungsrat der Freien Feuerwehr angehört. Zum Dank für diese treue Arbeit und Pflückerfüllung wird ihm das Korps einen Ehrenabend bereiten.

Die Herstellung der Straßen in unserer Stadt hat sehr erfreuliche Fortschritte gemacht, wenn auch der Gemeindehaushalt stark belastet worden ist. Es war eine Notwendigkeit für den Verkehr und das Stadtbild, zumal viele Hausfassaden in ansehnlicher Förmung aufgefressen wurden. Nach der Alphalierung der Hauptdurchgangsstraßen und der Kleinststraßen wird noch eine Reihe Straßen geteert. Bei dem starken Verkehr der schweren Lastautos ist eine gute Straßendecke geboten. Allerdings werden die Städte und Gemeinden durch den wachsenden Lastwagenverkehr überaus hoch mit Straßenbaukosten belastet.

Wildschweinschaden.

z. Wildkat, 30. Aug. Wildschweine, die wohl aus dem Elsaß über den Rhein gekommen waren, durchstreifen in letzter Zeit die Wäldungen von Heßlichur, ohne daß man von den 5 Sämen eine erlegen konnte. In den angrenzenden Kartoffel- und Rotrübenäckern haben sie nicht geringen Schaden angerichtet. Seit einigen Tagen sind die „Wilderer“ spurlos verschwunden.

Funde beim Straßenbau.

nn. Mingsheim, 29. Aug. Bei den Straßenarbeiten zwischen dem Bahnhof und der Hauptstraße nach Destringen sind interessante Funde gemacht worden. Es wurden Schadel von Menschenknochen und Waffen (7. und 8. Jahrhundert) ans Tageslicht befördert.

Der Straßenbau wird bis zum Herbst noch beendet sein. Damit hat die Gemeindeverwaltung, die rühmlich um das Allgemeinwohl besorgt ist, wiederum einem Liebesdienst abgeholfen.

ra. Forst, 31. Aug. (Schützenheil!) Bei dem Standesbuchauszügen in Langenbrunn errang die 1. Mannschaft des Schützenvereins Forst (Braun, Hiltensbrand, Schneider, Weith und Wiedemann) mit 478 Ringen unter äußerster Konkurrenz den 3. Mannschaftspreis. Beim Einzelschießen — 5 Schuß liegend — konnten die Schützen Hiltensbrand und Braun den 8. bzw. 9. Preis mit je 55 Ringen erringen. Bei dem am gleichen Tage in Karlsdorf stattgefundenen Preischießen errang Schütze Kraus mit 57 Ringen den 1. Preis und Dr. Kleiser mit 54 den 8. Preis.

ol. Sulzfeld, 31. Aug. (Das Spiel- und Sportfest der Volksschule) nahm einen befriedigenden Verlauf. Die Veranstaltung wurde auf dem Fußballplatz mit Musikstücken eingeleitet. Nach den Freiübungen (4.-8. Klasse) hielt Oberlehrer Gabriel einen Vortrag, in dem er des Volkssportführers und Freizeitsportführers Zahn gedachte. Ein Hoch auf den Turnvater und auf die deutsche Republik schloß seine Rede. Die Spiele und Reigen der Mädchenklasse zeigten gute Schulung. Gute Leistungen boten die oberen Klassen in den Reichsjugendwettkämpfen. Nach der Preisverteilung an die Sieger in den Wettkämpfen wurde die Veranstaltung mit einem Gesamtsport der Schüler „Es klinget ein hoher Klang“ geschlossen. Jedes Schulkind erhielt seine Preisel.

ld. Meichenheim (bei Rehl), 31. Aug. (Gesellenedenkmal.) Die Gemeinde will jetzt ein Denkmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichten, das in der Nähe der Kirche seinen Standort erhalten soll. Auch will die Gemeinde die Erneuerung des Grabdenkmals von Friederike Brion, der Jugendfreundin Goethes, vornehmen. Friederike Brion, die 1813 in Meichenheim starb, liegt auf dem alten, heute nicht mehr benutzten Friedhof begraben.

dz. Freifeld, 31. Aug. (Goldene Hochzeit.) In körperlicher und geistiger Frische beglücken die Eheleute Weber Christian Durban das Fest der goldenen Hochzeit. Durban ist Veteran von 1870/71.

Auto vom Zuge erfasst.

dz. Buchen, 31. Aug. Ein auf der Fahrt nach Buchen befindlicher Wagen aus Mittenbera stieß zwischen Walldürn und Gerolzhahn mit einem talwärts fahrenden Personenzug zusammen. Der Chauffeur blieb unverletzt, während die beiden Insassen, ein Kaufmann aus Mannheim und eine Dame, Kopfverletzungen bezw. Quetschungen davontrugen. Ein vorüberfahrendes, mit Offizieren besetztes Reichswehrauto und ein Mittenberger Personenzug leisteten die erste Hilfe. Das Auto wurde vollständig zerstört. Der Zug erhielt durch den Unfallsfall 20 Minuten Verspätung.

Ein Baugerüst gerammt.

dz. Bretten, 31. Aug. Ein nicht alltäglicher Autounfall ereignete sich als ein mit Stroh und Heu beladener Lastkraftwagen ein Baugerüst streifte und es zum Einsturz brachte. Glücklicherweise hatten die Arbeiter kurz vorher das Gerüst verlassen, so daß niemand zu Schaden kam.

Eine betongesicherte Schienenstrecke.

— St. Georgen, 31. Aug. Die Bahnstrecke zwischen der Station St. Georgen und der früheren Haltestelle Uffhausen ist namentlich auf der Nordseite unter Bergdruck. Beständiger Böschungsrutsch raubte der Schienenunterlage ihre Festigkeit, während das von der Bergseite durchdringende Wasser durch ständige Voderung eine Gefahr für den Bahnbau bildete. Gegenwärtig läßt die Reichsbahn an dieser Strecke, die seit Jahren ihr Sorgenkind war, Sicherungsarbeiten vornehmen, die sie über 100 000 Mark kosten werden. Es werden zwei gewaltige Betonwände aufgeführt, die für immer die Gefahr eines Böschungsrutschs beseitigen sollen.

Regimentsstag und Denkmalsenthüllung.

dz. Lahr, 31. Aug. Am 1., 2. und 3. Sept. findet, wie wir bereits meldeten, in Verbindung mit dem 2. Regimentsstag und 30jährigen Regimentsjubiläumstag des ehemaligen Regiments 169 Denkmalsenthüllung und Weibe in der alten Garnison statt. Das Ehrenmal, das einen 4 Meter hohen, auf einem Sockel ruhenden Löwen darstellt und von dem Lahrer Bildhauer Franz Sieferle geschaffen worden ist, ist in den Anlagen des Bahnhofplatzes errichtet.

Befahrungszustände an der Speyerer Rheinbrücke.

Wie das französische Kriegsgericht schwere Ausschreitungen von Befahrungssoldaten „sühnt“.

egr. Speyer (Pfalz), 31. Aug. Am Abend des 31. Juli machte der Soldat Becue vom 97. französischen Infanterieregiment in Speyer, der mit 4 anderen Kameraden unter Führung eines Unteroffiziers auf Wache an der Speyerer Rheinbrücke aufgezogen war, seinen Freunden Clement und Vandrehaegen den Vorschlag, „einen zu trinken“. Sie legten Gewehr und Helme ab (!) und begaben sich in eine Wirtshaus. Als der Wirtshausbesitzer ihr Verhalten bemerkte, machte er sich auf die Suche, fand sie und brachte sie zur Wache zurück. Der Restpost vor dem Befahrungssoldaten nicht groß zu sein. Denn nach kurzer Zeit waren die drei Soldaten wieder verschwunden. Abermals wurden sie vom Wirtshausbesitzer geholt. Becue, der auf Posten zu ziehen hatte, zog die Wirtshausbesitzer dem Hohenheden vor und entsetzte sich zum dritten Male (!). Diesmal machte sich der Wirtshausbesitzer ohne Erfolg auf die Suche.

Diese ungläublichen Zustände auf der Brückenwache Speyer gehen zwar in erster Linie das französische Oberkommando an, aber die Zivilbevölkerung ist stark daran interessiert, da sich diese drei Soldaten Ausschreitungen zu Schulden kommen ließen.

Nach den jetzigen Angaben des Soldaten Clement schlug Becue auf ihrem gemeinsamen Weg durch den Domgarten vor: „Den Deutschen eins auszuwaschen.“ Gesagt, getan. Das erste Opfer ist der Schlosser Lehr, der sein Fahrrad schiebend, ein Mädchen nach Hause begleitet. Er sieht der Ahnungslose verstreut, bricht er unter den Faustschlägen Becues blutüberströmt und ohnmächtig zusammen. Aber auch der Wehrlose wird von Becue (nach Angaben Clements) weiter mißhandelt. Ihn läßt man ihn in der Dultschke liegen und legt den „Spaziergänger“ fort.

In der einsamen Schillerstraße kommt allein der Arbeiter Grasmilch gefahren. Fremdgeratet ruft bei seinem Anblick Becue: „Da ist noch einer, der auf keine Rechnung kommen wird!“ Mit den Worten: „Verred, du deutscher Hund!“ wirft ihn Becue durch seinen Trittschuh hinter den Boden und verweist ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Nach dieser „Heldentat“ gehen die drei zur Wache zurück.

Als Motiv gab Becue, der sich seines „Mutes“ noch brühte, an, daß sein Vater im Feldzug gegen die Deutschen gefallen sei.

Die Darstellung dieses Zwischenfalles — und das hebt ihn aus der Fülle der Ausschreitungen französischer Befahrungssoldaten heraus —

Ein hartnäckiger Einbruchsdieb

Schöffengericht Karlsruhe.

Wegen schweren Diebstahls stand ein lediger Schuhmacher aus Föhlingen vor dem Schöffengericht in Karlsruhe. Dem Angeklagten, der schon erheblich vorbestraft ist, sind zwei schwere Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt, die er im Mai dieses Jahres begangen hat. Trotzdem er durch die Beweisaufnahme überführt wurde, beharrte er bis zuletzt darauf, nicht der Täter zu sein. Es handelt sich um zwei Manufakturwaren, bei denen ihm Bargeld und Wertgegenstände in die Hände fielen. Als man die gestohlenen Sachen in seiner Wohnung verstreut vorfand, berief er sich auf den großen Unbekannten, der sie ihm überlassen habe. Der Staatsanwalt beantragte drei Jahre Zuchthaus. Das Urteil des Gerichts lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus, abzüglich drei Monate der erlittenen Unteruchungshaft; außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

ld. Friesenheim (bei Lahr), 31. Aug. (Aus der Haft entlassen.) Der Anfang letzter Woche wegen Verdrachts der Brandstiftung verhaftete 73 Jahre alte Landwirt von hier wurde jetzt wieder aus der Haft entlassen.

Weinlese im Spätherbst.

Die jahrelangen Bemühungen, durch Verbesserung der Kultur der Rebe und rationeller Kellerwirtschaft die badischen Weine mit den Weinen der anderen deutschen Weinbaugebiete wettbewerbsfähig zu machen, haben schon zu erfreulichen Erfolgen geführt. Diese Erfolge wären noch viel größer, wenn nicht in vielen Gegenden des Landes die Gewohnheit bestünde, die Trauben zu einem frühen Zeitpunkt zu lesen, d. h. wenn die Beeren noch nicht ihre volle Reife erreicht haben und damit auch die Erzielung eines guten Weins nicht ermögl.

Die weinbaureisenden Gemeinden sollen daher besonders darauf achten, daß wenn nicht besondere Ursachen, wie anhaltendes Regenwetter, starker Saurewurmbeiß, Frostschnee u. dgl. vorliegen, sie den Beginn der Traubenlese möglichst spät festzusetzen und darauf achten, daß die Reifetermine von den Winzern auch eingehalten werden. Es dürfte sich besonders auch empfehlen, daß sich benachbarte Gemeinden oder ganze Bezirke über den Beginn der Traubenlese gegenseitig verständigen, denn die Erfahrung zeigt, daß wenn in einer Gemeinde früh geerntet wird, die Winzer der Nachbargemeinden gleichfalls nach einer frühen Reife drängen. Je größere Mengen gleichartigen und hochgradigen Weinmostes aber zum Angebot kommen, desto billiger werden die Käufer das Erzeugnis zu guten Preisen abnehmen. Der Spätherbst liegt daher im eigenen Interesse der Winzer.

beruht vollständig auf Angaben der drei Täter und des wachhabenden Unteroffiziers, wie in der Verhandlung festgestellt worden ist, so daß es selbst französischer Dialekt diesmal nicht genügen dürfte, ihn als „aufgebauchten deutschen Vagabunden“ abzutun.

Was aber tut jetzt das französische Kriegsgericht! Es verurteilt Becue wegen dreimaligen Vergehens der unerlaubten Entfernung aus dem Dienste unter Waffe und wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 11 Monaten Gefängnis, Clement und Vandrehaegen wegen viermaligen Vergehens der unerlaubten Entfernung aus dem Dienste unter Waffe zu je 2 Monaten Gefängnis, aber wohlbermerkt, mit Strafausschub.

Die drei Täter gehen also in Wirklichkeit straffrei aus. Und das, obwohl die Anklage selbst Becue einen „Draufgänger“ nennt, und er schon wegen tätlicher Beleidigung deutscher Staatsangehörigen vorbestraft ist. Was das französische Kriegsgericht jedoch nicht abläßt, diesen Köhling erneut auf die deutsche Zivilbevölkerung loszulassen. Kann man sich bei dieser „Sühne“ über schwere Ausschreitungen noch wundern?

Rheinbrückenbau Speyer.

ld. Speyer, 31. Aug. Zurzeit werden am Rheinbrückenbau Speyer die Bodendruckverfuche vorgenommen und zwar an der Stelle, wo vor einiger Zeit die Probebohrungen zur Erstellung der Speyerer Rheinbrücke stattfanden.

Geschäftliche Mitteilung.

Die elektrischen Aufzüge für die Firma Rud. Hugo Dietrich wurden von der Firma Hebezug- und Motorenfabrik A. G. Karlsruhe-Bulach geliefert. Diese betreibt als Spezialität den Bau elektrischer Aufzüge, sowie elektrischer Steuerungen auf Grund langjähriger Erfahrungen. Das Werk, am Anfang Bulachs, nur durch die Alb von Karlsruhe getrennt, ist auf das Modernste eingerichtet; die Fabrikation nach modernsten, rationalen Arbeitsmethoden wird dabei durchgeführt. Die Fabrikate dieser Firma zeichnen sich durch präzise Ausführung und solide Konstruktion aus, so daß die Erzeugnisse die größte Betriebssicherheit gewähren. Hervorzuheben ist noch besonders, daß die Firma in ihrem Werte nicht nur die maßvolle, sondern auch die komplette elektrische Ausrüstung für die von ihr erstellten Anlagen baut und infolgedessen durch günstige konstruktive Vereinigung, gebräunliche Bauart, geräuschlosen Lauf der beste Wirtschaftspräparat herstellt.

Wunderpferd Oleander.

Ein Kanterfieg des Oppenheimers im Großen Preis. Die Franzosen geschlagen. — Lampos läuft überraschend gut. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.)

Am Freitag nachmittag zog Baden-Badens gesamte Sportgemeinde hinaus zum Rennplatz Pforzheim. Mit fabelhaftem Glück war der Internationale Klub auch diesmal um schlechtes Wetter herumgekommen. Als die Startglocke zur Parade läutete, lag wieder tiefblauer Himmel über dem idyllischen Rennplatz. Der Andrang des Publikums war geradezu beängstigend, es war wirklich der große Tag des diesjährigen Badener Meetings. Der Kreis der Fachleute, die Mitglieder der großen Gesellschaft, Politiker und Sportleute waren vollzählig vertreten.

Mit fieberhafter Spannung sah alles der Entscheidung des Großen Preises entgegen, dessen Ausgang den Beweis für die Güte unserer deutschen Vollblutzucht liefern sollte. Und alle waren sich bewußt, daß es sich hier um mehr handelte als um die Frage, wer nun die 64000 Mark des Rennens gewinnen würde, daß es hier um das Ansehen der deutschen Vollblutzucht ging, das unter der unvermeidlichen Niederlage des Fürstbergrennens schwer gelitten hatte. Aber heute haben Deutschlands Klassenpferde klar bewiesen, daß es einem Syram, einem Castel Sardo nicht vergönnt ist, unsere Besten in einem einwandfreien Rennen zu schlagen.

Das prächtige Feld erschien in der Reihenfolge: Löwenherz 2, Contessa Maddalena, Mah Jong, Oleander, Aurelius, Lampos, Lupus, der französisch gezogene aber in deutschem Besitz befindliche Masked Ruler, und die drei Franzosen Syram, Bobbleigh und Castel Sardo am Start. Moni. Bouffacs Sumar wurde durch seinen Stallgehirten Syram erlegt, Ferro, der Danielsche Dengst war nicht mit von der Partie. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, als Oleander erküßte wurde. Wer gewinnt den Großen Preis, lautet die Frage des Tages. Und es gab nur eine Antwort, denn es gab nur einen Favoriten: Oleander.

Und er enttäuschte nicht. Der hämmige wundervolle Brunnsohn stand eklatant eine ganze Klasse über seinen sämtlichen Konkurrenten. Unglaublich, wie

er sein eigenes unerhörtes Tempo mit spielender Leichtigkeit durchhielt, als es ans Fünftg ging zog er mit beispielloser Ueberlegenheit davon und ließ Sprung um Sprung seine Mitkämpfer zurück, die dieser Pace schlechterdings nicht zu folgen vermochten. Oleander kanterte mit jovialen Längen, als er wollte durchs Ziel. 200 Meter vor dem Posten nahm Barga schon die Zügel, um seinen Dengst zu verhalten,



Am Sattelplatz.

trodem galoppierte der treue Braune mit klaren fünf Längen vor Lampos und dem Derbyfieger Lupus durchs Ziel. Glänzend zeigten auch Lupus und Contessa Maddalena ihre Ueberlegenheit gegenüber den Franzosen, die schon im Einlauf restlos erledigt waren. Syram und Castel Sardo wurden wohl fünfter und Sechster, aber die drei besten Deutschen, der Derbyfieger Lupus, die beste Stute Deutschlands, Contessa Maddalena, und Oleander, der Deros, ließen doch so überlegen, daß wir ruhig sagen dürfen, daß das

Ergebnis des Fürstbergrennens einer gründlichen Korrektur unterzogen worden ist.

Das große Rennen bot in seinem ganzen Verlauf spannende Momente in Gülle und Fülle. Auf den ersten Anstiege glückte der Start. In den ersten vierzig Metern lagen alle Elf ziemlich auf gleicher Höhe. Gegenüber den Tribünen hatte sich das Feld bereits etwas auseinandergezogen. Vor dem Klüppel führte Mah Jong vor Löwenherz, Contessa und Oleander, dann Syram, Lupus, Lampos und die Franzosen, Aurelius beschloß. Im Pforzheim er Bogen verschärfte Oleander die Fahrt, überholte die Contessa, während gleichzeitig Castel Sardo und Aurelius aufkamen, Lampos beschloß fest. Mitte gegenüber führte immer noch Mah Jong vor Löwenherz, Oleander und Contessa, das übrige Feld ziemlich dicht dahinter.

Im Mastatter Bogen begannen Oleander und die Contessa innen, Lupus außen an die Spitze vorzudringen, die immer noch von Mah Jong gebildet wurde, der seinem großen Stallgehirten ein ausgereicherter Schrittmacher war, gleichzeitig rückt Lampos auf, der im Einlauf bereits Zweiter ist. Im Fünftg zog Oleander dann unwiderstehlich davon und überließ seinen Gegnern den Kampf um die Platzgelder. Lupus muß sich mit dem dritten Geld zufrieden geben und Contessa's schönes Rennen wird mit dem vierten Platz belohnt.

Dann erst kamen die Franzosen, die diese Pace einfach nicht durchhalten vermochten. Syram und Castel Sardo hielten sich noch einigermaßen, während Bobbleigh und Masked Ruler auf den letzten Plätzen endeten. Im ganzen: Ein grandioser Sieg eines Wunderpferdes, ein grandioser Erfolg aber auch für die deutsche Vollblutzucht.

Die Ergebnisse:

- 1. Chamont-Rennen.** Es liefen 8 Pferde. 1. B. Bredges Feuerprobe (D. Schmidt); 2. A. u. C. v. Weinbergs Mantegna (D. Schmidt); 3. Hauptgehirn Alfelfelds Dominica (Janek). Ferner liefen: Tarquinius Superbus, Ulster Prinz Redopp, Sanft Felix, Fleiß. Richterpruch: Kopf — 1/2 — 5. Sieg: 62:10. Platz: 15, 12, 13:10.
- 2. Preis vom Alten Schloß.** Es liefen 6 Pferde. 1. Heinz Stahls Majesta (D. Schmidt); 2. Hauptgehirn Alfelfelds Daphne (Janek); 3. E. G. Buhkes Sempere idem (Grabsch). Ferner liefen: Cocktail Amarant, Gero. Richterpruch: 2 — 1/2 — 1 1/2. Sieg: 58:10. Platz: 23, 23:10.
- 3. Burg-Ansgleich.** Es liefen 7 Pferde. 1. A. Seilers Gejelle (Huguenin); 2. L. u. W. Elaters Waldrada (Dannes); 3. F. Seifers Dollar (Marl). Ferner liefen: Saturn, Apuziner, Delusion, Eisbraut. Richterpruch: 2 — 6 — 1/2. Sieg: 24:10. Platz 10, 11, 12:10.
- 4. Großer Preis von Baden.** Preis 64000 Mk. 1. Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Oleander (Barga); 2. Herr A. u. C. v. Weinbergs Lampos (Gert); 3. Herr L. u. W. Elaters Lupus (Geynes); 4. M. Daniels Contessa Maddalena (Huguenin); 5. Herr M. Bouffacs Syram (W. Sibbritt). Ferner liefen: Löwenherz, Mah Jong, Masked Ruler, Aurelius, Bobbleigh, Castel Sardo. Richterpruch: 5 — Hals — 1/4. Sieg: 15:10. Platz 13, 84, 17:10.
- 5. Wasserfall-Ansgleich.** Es liefen 15 Pferde. 1. Herr N. Baers Auec Dieux (D. Schmidt); 2. Herr L. u. W. Elaters Sigelgavala (Jäckel); 3. Herr J. Kirchhofers Piff Dir selbst (Walz). Ferner liefen: Concordia, Knab, Frlicht, Caro Bube, Delitann, Palibor, Montagne Russe, Sorel, Men Bequin II, Malo, Escalidor. Richterpruch: Kopf — Kopf — Hals — totes Rennen. Sieg: 185:10. Platz: 37, 34, 29:10.
- 6. Wellgunde-Jagdrennen.** Es liefen 6 Pferde. 1. Herr N. Baers Scheinwerfer (Deichner); 2. Frhr. A. v. Bethmanns Amper (Pänder); 3. Herr R. Saur's Bachmann. Ferner liefen: Metis, Schwertfische (gestürzt), Strumen, Romreise. Richterpruch: 4 — 5 — 3. Sieg: 60:10. Platz 33, 27:10.

Zu sämtlichen im Landestheater aufgeführten Opern
Texte Klavierauszüge Noten
stets vorrätig!
Musikalien-Handlung **Fritz Müller** Kaiserstrasse Ecke Waldstr.
Bestpreisfest. Musikaliensortiment am Platze

Für Ihre Wohnung
finden Sie passende
Beleuchtungskörper
in größter Auswahl u. in jeder Preislage bei
JOS. MEESS Erbprinzenstr. Nr. 29
5% Rabatt bei Barzahlung
Teilzahlung gestattet
Einz. Stücke im Preis bedeutend ermäßigt

PHOTOHAUS WAGANSKE
AM ALTEN BAHNHOF
Fernruf 2975 KARLSRUHE Kreuzstr. 37
300 Apparate stand. am Lager. Zahlungsvereinfachung

Uebel & Lechleiter
Pianos — Flügel
Katalog kostenlos — Günstige Teilzahlung
Alleinst. Vertretung in Karlsruhe:
H. MAURER Kaiserstr. 176
Eckhaus Hirschstr.
Straßenbahnhaltestelle

Preiswerte
**Unterkleider, Completts
Schlüpfer**
in allen neuen Farben.
Täglich Eingang von Neuheiten
Gedwiffer Baer
Waldstraße 37

VERKAUFS-
STELLE DER
WURTT.
METALLWAREN-
FABRIK
GEISLINGEN-ST.
J. Petry Wwe.
JEWELN, GOLD-
SILBERWAREN
KAISERSTR. 102
OPTIMA
ARMANDUHEN
*
ALLEINVERKAUF
FÜR
KARLSRUHE

Gardinen jeder Art - Decken usw.
werden gewaschen und gespannt bei der
FÄRBEREI PRINTZ A. - G.
Annahmestellen überall — Telefon 4507/4508

SINGER Nähmaschinen
Erläuterte Zahlungsbedingungen
Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn
Reparaturen
Singer Nähmaschinen Akt.-Ges.
KARLSRUHE
Kaiserstraße 205 — Werderplatz 42

J. HILLER Uhrmachermeister
Waldstr. 24 — Tel. 3729
UHREN
GOLDWAREN
TRAURINGE
BESTECKE
Modernes Lager
u. sehr preiswert

Das
gute Bild
die geschmackvolle Photo- und Bilder-
Einrahmung
finden Sie in größt. Auswahl im Spezialgeschäft
Inh.
E. BÜCHLE w. Bertsch
Kaiserstraße 132 — Gartensaal Padowol-Gelgenhaus

Badisches Landestheater
Spielplan vom 8. bis 18. September 1928

a) Im Landestheater:
Samstag, 8. September: *A 1. Th.-Gem. 1—100.
Zum erstenmal: „Der Londoner verlorene Sohn“.
Schauspiel von Schafeppeare. 19 1/2—22 1/2. (5.—).
Sonntag, 9. September: *B 1. Th.-Gem. 101—200.
Neuinstudiert: „Armbida“. Große Oper von Glud.
19 1/2 bis nach 21 1/2. (8.—).
Montag, 10. September: Keine Vorstellung.
Dienstag, 11. September: *C 1. Th.-Gem. 201—300.
„Schinderhannes“. Schauspiel von Zuckmayer. 19 1/2
bis gegen 22 1/2. (5.—).
Mittwoch, 12. September: *E 1. Th.-Gem. 301—400.
„Die heilige Ente“. Oper von Gäl. 20—22 1/2. (7.—).
Donnerstag, 13. September: *D 1. (Donnerstags-
miete). Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). „Kalkutta“,
4. Akt“. Schauspiel von Fenchwanger. 20 bis nach
22 1/2. (5.—).
Freitag, 14. September: *F 1. (Freitagmiete). Th.-
Gem. 1. S.-Gr. „Der Londoner verlorene Sohn“.
Schauspiel von Schafeppeare. 19 1/2—22 1/2. (5.—).
Samstag, 15. September: *G 1. Th.-Gem. 2. S.-
Gr. Zum 100. Geburtstag von Leo Tolstoi: Neuinstu-
diert: „Und das Licht scheint in der Finsternis“.
Drama von Tolstoi. 20—22 1/2. (5.—).
Sonntag, 16. September: *A 2. Th.-Gem. 401—500.
Neuinstudiert: „Hoffmanns Erzählungen“. Oper von
Offenbach. 19 1/2 bis nach 22. (8.—).
Montag, 17. September: Keine Vorstellung.

b) Auswärtige Gastspiele:
Dienstag, 11. September: In Baden-Baden: „Lo-
hengrin“ von Wagner.
Freitag, 14. September: In Singen: „Hedelo“ von
Beethoven.
Samstag, 15. September: In Singen: „Hedelo“ von
Beethoven.
Umtausch für Inhaber von Blodhosen Samstag
nachmittags 15 1/2—17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf
und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.
Neuanmeldungen für Plamiete, Platzierung und
Blodhose bei der Vorverkaufskasse des Badischen
Landestheaters, Telefon 6288.
Die erste Rate (September) für Jahresplamiete
kann vom Samstag, den 1. September bis einschließ-
lich Mittwoch, den 5. September an der Vorverkauf-
kasse bezahlt werden. Hauseingang am Donnerstag,
den 6. September ab.
Ratenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Badischen
Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalien-
handlung Iris Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße,
Tel. 388 und Musikalienhandlung des Verkehrsvereins,
Kaiserstraße 160 (Eingang Ritterstraße), Tel. 1420. —
Blodhosenhandlung Dr. Brunner, Kaiserallee 20, Tel.
4851 und Kaufmann Karl Folschub, Werderplatz 48,
Tel. 503.

Otto Moll
KAISERPLATZ
Spezialgeschäft für den Haushalt
Eisschränke-Eismaschinen
Einkochapparate - Gläser - Ringe
Garten-Möbel - Wasserschlächte

KARL FUEKERT
Papier — Bürobedarf
Waldstraße 46
zwischen Amalien- und Söfenstraße.

Flügel, Pianos
Harmoniums
allerbeste Fabrikate
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstr. 4, beim Rondellplatz

Neu eingetroffen!
Ein Posten Sommer-Herren-Anzüge,
dar. Kammergarn- u. Reinw.-Stoffe zu
46.—, 40.—, 38.—, 32.—, 26.—, 22.—,
18.—, 14.— Mk. — Herren-Hosen für
Sonntag u. Werktag zu 8.75, 6.75, 5.25,
3.75 Mk. — Knaben-Anzüge, Damen-
Herren- u. Kinderschuh. Restposten zu
8.75, 7.50, 6.75, 5.25, 3.45, 2.80, 1.75 Mk.
Färber, Karlsruhe
Gelegenheitsverkäufe. Kaiserstr. 109,
im Hof. Ankauf von Konkurs- und
Restlagerbeständen.

Munz'sches Konservatorium
Unterricht auf allen Gebieten der Musik. Ausbildung zum Musiklehrer (Abschlussprüfung und
Vorbereitung zur staatlichen Privatmusiklehrerprüfung), zum Kapellmeister und Chordirigen-
ten, Orchestermusiker, Instrumental- und Gesangssolisten, durch dramatischen und scenischen
Unterricht auch für die Oper. Neu eingeführt: Unterricht auf der chromatischen kreuzsaitigen
Harle (System Klingele).
Beginn des neuen Schuljahres 15. September.
Waldstr. 79 — Tel. 2313.

Zu verkaufen

Herrlichshaus
im bayerisch Allgäu, Obertauern, 28 Zimmer, Zentralba., ganz besteb., nur 45 000 M., Anzahl. 10-12 000 M., eignet sich ganz bef. für Fremdenpension, Sanatorium od. dgl.

Bill. Landhäuser,
20 Min. von Karlsruhe, 4 Zimmer, Bad, Preis 16 000 M., Aus- ablung 6000 M., des- gleich, im vorderen Vorgarten 8 Zimmer, Bad, 14 St. Garten, tot. besteb., Preis ca. 20 000 M., Anzahl. ca. 10 000 M., Abbie- dung hier, 4 Zimmer, Bad, besteb., 16 000 M., Anzahlung 4000 bis 5000 M.

Geizhätte
aller Art günstig zu verkaufen durch

M. Busam,
Karlstraße 38.

Zu verkaufen
ein Haus mit Lebens- mittelgeschäft, Anzahlung 3000 M., Angeb. auf, Kaiserstr. 111

2 neue Häuser zu verkaufen.
Im Stadtteil Durland sind zwei neue Häuser, 1924 erbaut, das eine mit 210 qm. Garten u. Bauplatz, alles neuzeitlich ein- gerichtet, mit Balkon- ausbau zu verkaufen. Nur geringe Anzahl. ist erforderlich. Ange- bote unt. Nr. 7593 ins Tagblatt, erbet.

Zu verkaufen
Geizhätte
in Affenheim.
Preis 18 000 M., Anzahlung 3000 M., Angeb. auf, Kaiser- str. 111.

Bäckerei zu verkaufen.
Neue Bäckerei, in prima Lage, 2 große Räder, Bäckerei, ver- schied. Geschäftsräume, Garage, mit 3 x 4 u. 3 x 3, 1 x 2 Zimmer, Wohn-, mit Bad, Ein- gabelung, gr. Sof- fen, Einbaur, sofort zu verkaufen. Besteb. 1. Okt. Anzahl. 20 000 M., Rest kann stehen bleiben. Angeb. unt. Nr. 7596 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebr. Möbel
Kleiderstank, Vertiko, Kommode, Diwan, Waschkommode
billig zu verkaufen.
Möbelhaus
Maier

Weinheimer,
32 Kronenstr. 32.

Motorrad-Defien und -Schläuche
bill. u. B. Jede 26 x 2 1/2 25 M. and. Grö- ßen dementsprechend. Bitte gratis.
H. Dürr, Maststr. 87.

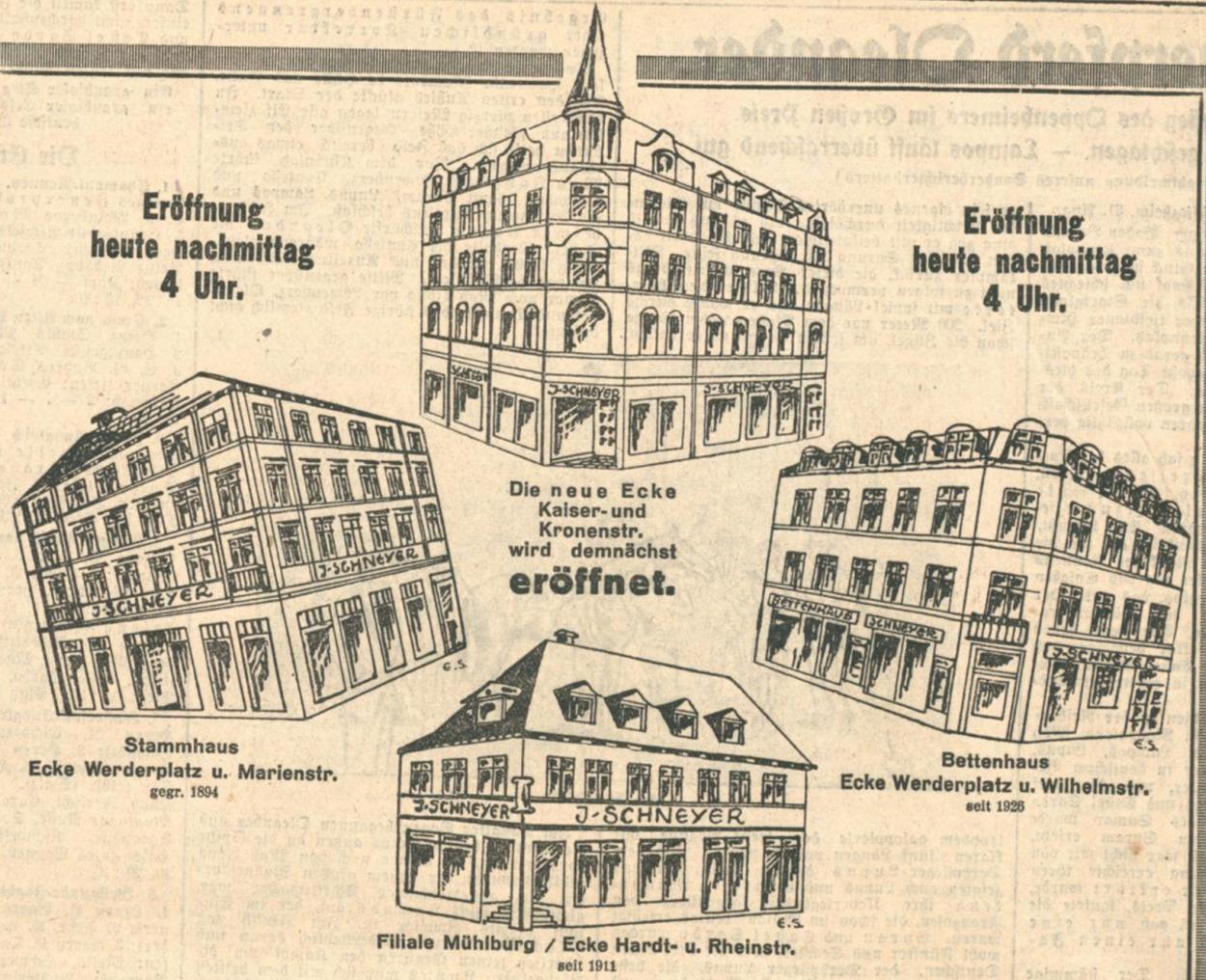
Schlafzimmer
in jeder Ausführung, komfortabel, billig.
Waldstr. 6, Radaebde.

D. K. W.,
500 eben, fast neu, preiswert zu verkaufen.
Anzahl. Heierheim, Karlsruherstr. 3, II. r. Samstag, v. 3 Uhr ab.

Pianos
neue u. gebrauchte, im Piano-Varec Scheller,
Hindlstr. 1. - Ketn- laden. - Teilsahl.

Beddigröhrlöffel
neht Korbfisch, sehr gut erhalt., aus Pri- vatband zu verkaufen.
Hindlstr. 38, III.

Wadeleinrichtung 50 M., meiß. Emaillierd 45 M., Trumeau 50 M., Hür. Schrank 25 M., Hür. Schrank 35 M., Hür. vollert. Spiegelstanz 130 M., Nähmaschine fast neu, 100 M., Aus- steblich 40 M., Diwan 50 M., Sofa 35 M., Schreibstisch 35 M., Di- plomatenschränke, neu, 120 M., Hürgar- derobe 35 M., vollerte Waschkommode mit meiß. Marm. u. Spie- gelstanz, 70 M., Stuhl- nhr, dunk. eld., 125 M. bei Walter, Möbela- u. Ludwig-Wilhelmstr. 5.



UNSERE ENTWICKLUNG: UNSERE GRUNDSÄTZE:

Die Entwicklung eines Unternehmens vom Kleinen ins Große setzt den Durchschnitt überragende Leistungen voraus.

1894 gegründet, nahm das Stammhaus unter Führung des Herrn J. Schneyer einen raschen Aufschwung, sodaß

1898 das Geschäft in die größeren Räume Ecke Werderplatz und Marienstr. verlegt werden konnte.

1909 wurden dieselben neuzeitlich umgebaut und die Abteilung Herrenkonfektion hinzugenommen.

1911 wurde Ecke Rhein- und Hardtstraße ein inzwischen bedeutend vergrößertes Zweiggeschäft eröffnet.

1914 knapp vor Kriegsausbruch konnte noch im Stammhaus die erste Etage für die neu aufgenommene Abteilung Damenkonfektion fertiggestellt werden. Schon damals kauften ungezählte Tausende in unserem Hause, das jeden Kunden seinen persön- lichen Wünschen entsprechend, bediente. Kriegs- und Krisen- jahre hemmten lange Zeit eine weitere Entwicklung. Erst nach Wiederkehr normaler Verhältnisse konnte

1925 gegenüber der Hochschule ein weiteres Zweiggeschäft eröffnet werden. Als ein Zeichen für die neu geschätzten Kund- schaft uns entgegengebrachten und nie enttäuschten Ver- trauens betrachten wir die rasche Entwicklung der Betten- abteilung, die uns

1926 zur Eröffnung eines Spezial-Bettenhauses, Ecke Werderplatz und Wilhelmstraße veranlaßte. Beide Nachkriegsgründungen erfreuten sich eines immer stärker werdenden Zuspruches, sodaß

1928 das Bettenhaus um das Doppelte vergrößert werden konnte und kurze Zeit später, auf die Anhänglichkeit der Kundschaft und auf unsere Leistungsfähigkeit vertrauend, mit dem großen neuzeitlichen Umbau des Hauses Ecke Kaiser- und Kronen- straße begonnen wurde, von dessen Eröffnung uns nur wenige Tage trennen.

Was von jeher für unsere seitherigen Geschäfte galt, gilt auch für unser neues großzügig um- gebautes Haus, Ecke Kaiser- und Kronenstraße, das unmittelbar vor seiner Eröffnung steht.

Dienst am Kunden betrachten wir als unsere erste Pflicht. Unsere moderne Verkaufsorganisation erblickt im Käufer nicht ein Objekt, sondern achtet den Kunden und sucht ihm durch alle Einrichtungen des Hauses zu dienen.

Das Prinzip der Reellität bringt den Preis jeder Ware in Übereinstimmung zu ihrer Qualität, d. h. im Hinblick auf unsere große Leistungsfähigkeit: „Beste Ware zum nied- rigsten Preis“.

Spezialisierung der Abteilungen Unsere Abteilungen: Kleiderstoffe, Baumwoll- waren, Wäsche, Kurzwaren, Wollwaren, Herren- artikel, Herrenkonfektion, Damen- und Kinderkon- fektion, Bettwaren sind Spezialgeschäfte für sich. Jede Abteilung hat einen verantwortlichen fach- männlichen Leiter, sodaß dank unserer Einkaufs- verbindungen und unseres raschen Umsatzes stets für moderne, gute, preisgünstige Ware gesorgt ist.

Die Macht des Großeinkaufs Vom Schwarzwald bis zur Nordsee sind viele be- deutende Firmen mit uns zusammengeschlossen. Eigene Einkaufshäuser in den Textilizentren Deutschlands verschaffen uns beste und günstigste Angebote erster Fabriken. Niedrige Kalkulation und Vermeiden aller unnötigen Kosten lassen diese Vorteile unseren Kunden zu gute kommen und bewirken unsere Leistungsfähigkeit.



Ziehung un widerrull. garant. 16. u. 19. Sept.

5. Freiburger Münster, Gold-Loterie
4533 Gewinne und 1 Prämie insges. Mark
100000
50000
30000
20000

Lospreis 3 M., Porto und Liste 30 Pfennig, empfehlen
Eberhard Felzer
Karlsruhe i. B.
Ostendstraße 6.
P. Sch. Karlsruhe 19276,
sow. d. Staatl. Lotter.-
Einnehmer und bek.
Verkaufstellen.
und Carl Ötz, Inhab.
d. Zwerg, staatl. Lot-
terieeinnehmer.

Zirkutter,
eiserne Schiff, fast neu, komplett fertig zu verkaufen. Schiff auch zu sonstigen Zwecken zu gebrauchen. An- gebote unter Nr. 7604 ins Tagblattbüro erbt.

Woff. Schreibstisch m. Aufsatz, 2 Fächer, dau. ein. u. Bergr., u. ein. Gabelstisch, beidst. u. verfl.: Geschl. 18. u. 2. Etoc, links.

1 Covercoat.
1 Winter-Flügel und ein Anzug, Moharheit, starke Aus- arbeit, mittl. Gr., wenig getragen, bill. zu verk. Auguststraße 7, I.
Herrenrad, gut erb., 30 M. zu verk. Trion, Schützenstraße 40.
Weg. Todesfall mein. Mannes verkaufe ich die aus d. Nachlass über- bereit noch vorhanden. Anzug, Herren- und Damen-Manuel-Stoffe sowie gefärbte Hosen zu äußerst annehmbar. Preisen.
Frau Brinkmann
Hilme,
Gottesauerstraße 1.

Herren-Rad,
wenig gef., zu verk.:
Herrenstr. 60, part.

Kaufgesuche
In kaufen gesucht modernes
Einfamilienhaus,
6-7 Zimmer mit Zu- behör, od. modernes 6 Zimmer-Etagenhaus in gut. Lage, Sage- Angeb. unt. Nr. 7589 ins Tagblatt, erbet.

Offene Stellen
Bettreter
für
Nordhäuser Kautabak-
geu u. d.
Paul Günther,
vormals D. u. Haus-
wacker & Co.,
Nordhausen.
Zum Betrieb mein. be-
kann. Palama-Be-
drift (Bedrucker,
Drehtisch, Be-
trieb) gegen
hohe Provision Be-
treter gesucht, die bei
der

Bäckerkundtschaft
auf eingeführt sind.
Paul Soppelt, Raabe-
burg, Steinstr. 9/10.

Achtung!
Welche Firma gibt die Bestimmung von
Apfelwein
in zwei Dte Nähe Karlsruhe?
Angeb. unt. Nr. 7598 ins Tagblatt, erbet.
Schriftl. Beirarbeit.
Witald-Berlag,
München Nr. 1.

Lehrmädchen
aus guter Familie, mit Mittelschulbil-
d., Manufakturwaren-
sum sofort. Eintritt
— erwünscht.
Schriftliche Offerten
unter Nr. 7591 ins
Tagblattbüro erbet.

Stellengesuche
Wo
könnte ich, Mann als
* Geldhüter *
od. and. Kleinarbeit
zu verdienen verdienen?
Angeb. unt. Nr. 7603
ins Tagblatt, erbet.

Empfehlungen
Hand- und
Frischfleis
in u. außer d. Haus.
Spezialität: Guter-
ausen schmerzlos be-
leuchten. Billigste Be-
rechnung. Frau Bü-
ner bei D. r. n. e. r.,
Schillerstraße 7, III.

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19

Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung - Große Möbel-Ausstellung. - Lieferung franko Wohnung per Auto. Eigene Schreinerei, Polsterwerkstätte, Patent-Matratzenfabrik Dem Ratenkauf-Abkommen angeschlossen.

Umbau und Erweiterung der Firma Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstraße 179a

Das neue Geschäftshaus.

Wir haben in jüngster Zeit des öfteren Gelegenheit gehabt, uns mit Umwandlungen und Neubauten Karlsruher Geschäftshäuser zu befassen, die sich bemühen, in das „verträumte Bild“ der Weinbrennerstadt einen neuzeitlichen, großstädtischen Akzent einzubringen. Wir haben mit Genugtuung fortschrittliche Wandlungen, wo sie in erträglichem Rahmen Übergänge schufen oder befürchtete Gegensätze überbrückten, festgestellt. Die Kaiserstraße — die nach unserem Geschmack günstige Anfänge einer künftig modernen Vollenbung, wie es scheint, erkennen läßt — diente uns hin und wieder als Beispiel für einen Fortschritt, mit dem man sich befreunden kann.

Gegenwärtig werden unsere Augen wiederum auf einen größeren Umbau, der sich auf der Kaiserstraße vollzieht, gelenkt. Das Geschäftshaus der Firma Rud. Hugo Dietrich (Kaiserstraße 179a), steht kurz vor der Vollenbung seiner neuen Gestalt.

Dieses Haus wurde im Jahre 1868 von dem Architekten und Stadtrat Schuffele erbaut und zählte ursprünglich zur Herrenstraße (Nr. 19). Vor 35 Jahren — Ende April 1898 — ließ sich zunächst in der Nachbarschaft, Kaiserstraße 179, die Firma Dietrich, Handschuh- und Kramatten-Spezialgeschäft, nieder. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte das Geschäft seinen Aufstieg. Nach fünf Jahren wurde das Laden-geschäft in das nachbarliche Haus Kaiserstraße 177 verlegt, und im Jahre 1900 kaufte der Geschäftsinhaber das Grundstück. Seit 1922 nahm die Firma, deren Warenvertrieb sich jetzt

auf sämtliche Herren- und Damenmodeartikel erstreckte, die gesamten damals verfügbaren Räume im Erdgeschoß für ihren Verkauf in Anspruch.

Ein endgültiger Um- und Ausbau, der das ganze Haus umgestalten sollte, ließ sich im Frühjahr 1927 nicht mehr abwenden. Es kam dar-

auf an, alle verfügbaren Dimensionen zu gewinnen, die sowohl im Erdgeschoß wie im zweiten Stock dem Verkauf dienen konnten. Im Mai 1927 begann die erste Periode der Bauarbeiten, deren Abschluß in diesem Jahre — wie vorgesehen — erreicht ist, und zwar zu einem Zeitpunkt, an dem die Firma auf ihr fünfund-

dreißigjähriges Bestehen zurückblicken kann.

Zunächst galt es, im Hausinnern eine erhebliche Umwandlung zu schaffen und das Treppenhäus in die südliche Ecke in der Herrenstraße zu verlegen. Nach Pfingsten 1928 begann man anschließend, mit der zweiten und dritten Bauperiode, während welcher der Geschäftsbetrieb nicht unterbrochen sein durfte. Die Architekturfirma Philipp Schumacher hatte die Bauleitung in ihren bewährten Händen.

Man hatte durch die Verlegung des Treppenhäuses eine Verlängerung der Ladenfront nach der Herrenstraße um zwei Drittel erzielt. Es folgten die weiteren Umbauarbeiten im Innern des Hauses, das sich bis hinab in seine Kellerräume Veränderungen gefallen lassen mußte. Um im Erdgeschoß den Grundriss äußerster Raumersparnis verwirklichen zu können, wurden die alten Mauerpfeiler beseitigt und durch schmale eiserne Säulenträger ersetzt. So mußte auch ein solcher gemauerter Pfeiler, der in der Länge einen Raum von 3 1/2 Meter einnahm, aus der Mitte des Ladens weichen. An seiner Stelle steht jetzt, gegenüber dem nach der Haus- und Straßenecke verlegten doppeltürigen Eingang, eine schlankere Säule, die den Hauptstützpunkt für das ganze Haus bildet. Die gesamte Innenkonstruktion ist überhaupt nach modernem System auf eisernen Trägern aufgebaut, die die Lasten der oberen Stockwerke abfangen. Gleichzeitig ist eine neue Zwischendecke mit Entlüftungsvorrichtung eingebaut worden.

Um den Geschäftsbetrieb in befriedigendem Umfange auf die von ihm beanspruchten Räumlichkeiten verteilen zu können, ist der zweite Stock u. a. für die Unterbringung der

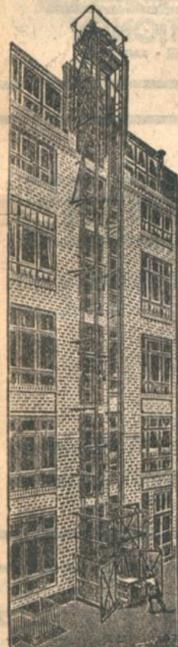


Phot. Geschw. Moos.

HEBEZEUG- UND MOTORENFABRIK A.-G. KARLSRUHE-BULACH

Drahtanschrift: LIFT, Karlsruhebaden - Telefon 3544

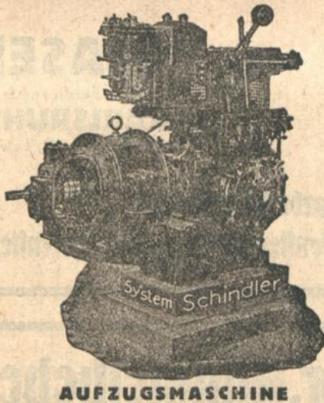
SPEZIALFABRIK FÜR ELEKTRISCHE PERSONEN- UND LASTEN-AUFZÜGE « SYSTEM SCHINDLER »



**ELEKTRISCHE
AKTEN- UND SPEISEN-
AUFZÜGE**

**UMBAUTEN
REPARATUREN**

**WARTUNG UND PFLEGE
VON AUFZÜGEN**



AUFZUGSMASCHINE

**LIEFERUNG ELEKTRISCH
BETRIEBENER
SCHNECKENRADWINDEN**

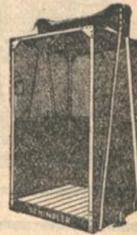
**ELEKTRISCHE KNOPF- U.
HEBELSTEUERUNGEN**

BREMSMAGNETE

**MOTOREN
JEDER STROMART**



PERSONEN-
KABINE



LASTEN-
AUFZUGS-
KABINE

Philipp Schumacher

Baugeschäft
KARLSRUHE

Georg-Friedrichstraße Nr. 28
Telephon 398

Technisches Büro
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
sowie Umbauten
aller Art

Erstellung schlüsselfertiger Bauten

MARKSTAHLER & BARTH KARLSRUHE

UNSER ARBEITSGEBIET

UMFASST DIE HERSTELLUNG VON

FENSTER

TÜREN

BAUTISCHLERARBEITEN

MOBEL

INNENAUSBAUTEN

SCHIFFSAUSBAUTEN

TREPPEN

LADENEINRICHTUNGEN

DIE WERKSTÄTTEN BEFINDEN SICH

NEUREÜTHERSTR. 4 FENSTER- & TÜRENFABRIK
KARLSSTRASSE 67 MOBELFABRIK

• 11 •

ROTSIEGEL KRAWATTEN

sind vorbildlich in Geschmack und Qualität!

Eine Sonderausstellung
neuzeitiger Rotsiegel-Krawatten
zu besonders vorteilhaften Preisen zeigt zur
Neueröffnung der Geschäftsräume die Firma

Rud. Hugo Dietrich

Carl Gartner
Nachfolger

Frank & Oertel

Gipser- und Stukkatur-Geschäft

KARLSRUHE
Hirschstr. 94 - Telefon 1121

Büros und Magazine ausgebaut worden. Eine breite Holzterrasse verbindet diese mit dem Garten. Diese mächtige Neugestaltung hatte naturgemäß zur Folge, daß im dritten, vierten und fünften Stock auch alle Wohnräume in die bauliche Veränderung einbezogen wurden. So hat das ganze Haus, vom Keller bis unter das Dach, Wandlungen erfahren.

Während man bei dem inneren Umbau nach eigenem Wunsch und zweckmäßigem Ziel verfahren konnte, war die Frage, welches Aussehen der äußeren Fassade verliehen werden sollte, nicht so leicht überflügelte. Es war einerseits fraglos erforderlich, diesem neuen Haus, das nun mit acht Ladenfenstern einen Anblick großzügiger Dimensionen gewährte, eine Fassade nach neuzeitlichem Gesichtsmuster zu

geben; andererseits durfte nicht unbeachtet bleiben, daß aus allgemeingültigen Gründen, wie sie in der Einleitung erwähnt worden sind, gerade hier die schlichte, ruhige Architektur des alten Hauses gleichfalls gewahrt bleiben sollte. Die schlichte Fassade, wie sie der vollendete Bau aufweist, zeigt, daß man nach beiden Richtungen mit Erfolg gegangen — und nach keiner zu weit gegangen ist. In vorteilhaftem Maße drückt sich eine stille Anpassung an die frühere Stilart aus.

Ein gußeisener Balkon, der vormals das zweite Stockwerk in minder geschmackliche Form kleidete, ist nicht neu entstanden. Vielmehr erhebt ihn ein kleiner Erker, der nur nach aus dem Profil der Fassade herauspringt, diesmal in Höhe des dritten Stockes.

Drei rätische Uhren trug das frühere Haus nach außen zur Schau, mit denen sich das orientierungsbedürftige Publikum befreundet hatte. Sie waren während der Bauzeit verschwunden und sind von manchen vermist worden. Nach der Vollendung der Umbauten werden die Uhren wieder in entsprechender Einpassung ihren gewohnten Platz erhalten.

Neuzeitliche Aufmachung kommt dem Geschäftsladen aber auch entgegen, wenn er die gesamte Innenausstattung der Verkauf- und Büroräume überflieht. Die Ladeneinrichtung ist vollständig erneuert; im zweiten Stock, in dem sich die Abteilung für Konfektion befindet, entdeckt man geschmackvolle Anprobierkabinen; sämtliche Geschäftsräume sind durch Haus-Telephon und Vertändigung

mittels Lichtsignale verbunden; das ganze Haus wird durch Zentralheizung erwärmt; ein elektrischer Aufzug für Personen und Lasten führt bis ins fünfte Stockwerk zu den Magazinen. Der Verkaufsbetrieb ist nach heutigen Methoden geregelt. Man findet den Eindruck, den das Geschäftshaus von außen durch seine acht prächtigen Schaufenster erweckt, bei der Abwicklung des inneren Ladenverkehrs in der gleichen großzügigen Weise bekräftigt.

Alles in allem hat die Firma Rud. Hugo Dietrich ohne Zweifel nach 25jährigem Streben das Ziel einer zukunftsreichen Etappe gewonnen, von dem aus sie tatkräftig und erfolgreich in die nächsten Jahre schreiten darf.

KONR. VOLK, SCHREINERMSTR.

WALDSTRASSE 71

BAU U. MÖBEL SOWIE INNEN-AUSBAU FÜR LADEN-EINRICHTUNGEN

FRIEDR. BECHTEL

Zimmergeschäft / Karlsruhe

Karlstr. 117

Tel. 760

H. DAVID MASCHINENHANDLUNG KARLSRUHE

Karl-Wilhelmstr. 33, Telefon 5063

T-Träger, Schienen, Eisen
Metalle und Maschinen



Badische Telefon-Gesellschaft

m. b. H.

KARLSRUHE

Telefon 4982, Gartenstr. 4

Automatische Telefon- und Signal-Anlagen



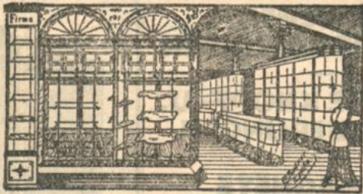
Ed. Riesterer Nachf.

Laden- und Schaufenster-Einrichtungen, Autoverglasung

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

KARLSRUHE

Luisenstraße 24 — Telefon 1687



Ferdinand Lang

GLASEREI

Inhaber Ferdinand & Karl Lang

KARLSRUHE I. B.

Akademiestr. 27, Telefon 2901

Glasarbeiten aller Art
Schaufensteranlagen - Schiebefenster

EMIL WOLFF

MALERMEISTER

Sofienstr. 89 II, Telefon 6645

Ausführung aller Maler- u. Anstreicher-
Arbeiten - Dekoration u. Schildermalerei

TAPIETEN-Spezialhaus



Rieger & Matthes Nachf.

Inhaber: Albert Niegel und Rich. Becker

Kaiserstraße 186, am Kaiserplatz — Fernruf 1783

Tapezier-Arbeiten werden auf Wunsch mitübernommen!

Gebr. Himmelheber AG

Gegr. 1839 MÖBELFABRIK Gegr. 1839

Kunstgewerbliche Werkstätten für
vornehme Wohnungseinrichtungen

Sehenswertes Ausstellungslager neu-
zeitlicher Wohnräume in der Fabrik

Karlsruhe * Kriegsstr. 25

WILHELM LIPP

KARLSRUHE I. B.

LESSINGSTRASSE NR. 47 FERNSPRECHER 1328

Elektrotechnisches Installationsbüro

zur Ausführung elektrischer Licht-, Kraft- und
Schwachstrom-Anlagen jeder Art und Größe

Motoren * Beleuchtungskörper

Aquastrella

der Mantel für jedes Wetter

Sanistrella

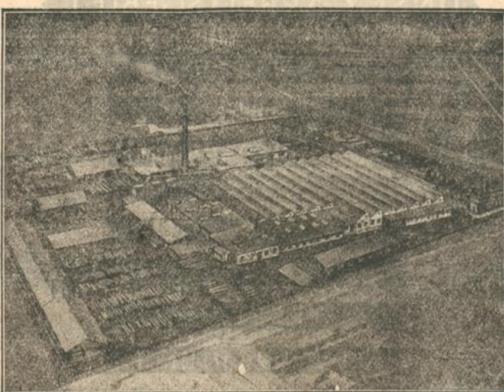
der hygienische Anzug des ele-
gantesten Herrn, von ärztlichen
Autoritäten empfohlen

Hersteller:

ADOLF A. STERN, BERLIN C2

Allein-Verkauf für Karlsruhe!

RUD. HUGO DIETRICH



Billing & Zoller A-G.

Laden-Einrichtung KARLSRUHE Feiner Innenausbau

Linolium

Torgatan und

Ölmalerei

liefert und verlegt zu äußerst billigen Preisen

Fritz Merkel

Groß- und Kleinhandel

Kreuzstraße 25 — Telefon 2586

Verlangen Sie Vorschläge unverbindlich!

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Neue Pläne der Leipziger Messe.

Der Messedonnerstag hat in erster Linie die traditionelle Sitzung des Verwaltungsrates des Leipziger Messerates gebracht. Wenn auch ein Gesamtbericht über diese Verhandlungen nicht abgegeben wird, so ist doch bekannt geworden, daß die Leipziger Messe sich für die nächste Zeit mit großen Plänen trägt. Zunächst steht fest, daß die Frühjahrsmesse, hauptsächlich die Technische Messe, ein Nebenereignis zu werden verpflichtet. Diese Schlüsse zieht man aus den bereits erfolgten Anmeldungen sowohl als auch aus einlaufenden Anfragen, und man trägt sich mit dem Gedanken, die Ausstellungsgelegenheiten noch mehr zu erweitern, als das bisher schon beabsichtigt war. Notwendig werden diese Maßnahmen hauptsächlich für die Textilmesse, deren Besucher sich ausbreiten möchten. Hier hat auch für bestimmte Erzeugnisse — mittlere Qualitäten und mittlere Preise — ein ganz beachtliches Geschäft stattgefunden. Hauptächlich waren hier zu nennen: Strick- und Wirkwaren, Strumpfwaren, Wäschestickerien, Bekleidungsartikel, Wolldecken und Kunstlederwaren. Die Südwarenmesse, wo die Einzelumläufe naturgemäß nicht sehr hoch sein können, hat im ganzen ein befriedigendes Geschäft gemacht. Hier sind auch bessere Packungen für Geschickelzwecke gefordert. Die Schwierigkeiten der Unterbringung haben den Gedanken erweckt, ein Hochhaus zu Behälterzwecken für Messerstände zu errichten. Man ist entschlossen, das zu tun, und hat vor allem die sehr umstrittene Frage des Bauplatzes gelöst. Die Stadt hat ein jetzt noch überbautes Gelände zur Verfügung gestellt und der Bau soll bis zur Herbstmesse 1929 beendigt sein. Auch aus diesem Entgegenkommen ist zu sehen, daß man gerade in verantwortlichen Kreisen auf eine stetige Zunahme der Messerfrequenz eingestuft ist. Im ganzen kann von der Leipziger Herbstmesse auch heute nur gesagt werden, was schon an den vorherigen Tagen gesagt wurde: Man hatie nicht allzu große Hoffnung auf sie gesetzt und deshalb sind auch keine besonderen Enttäuschungen zu verzeichnen.

Die Dresdener Bank zur Börsenlage.

Die Lage des Geldmarktes spiegelt den Konjunkturgang weiterhin wider. Obwohl im Juli schon ein saisonmäßig eine beträchtliche Verteilung zu erwarten gewesen wäre und darüber hinaus auch die internationale Geldlage gleichfalls angespannt war, blieb die Steigerung der Geldläge, allerdings mit Ausnahme des Tagesgeldes, verhältnismäßig gering und hatte nicht einmal das jahreszeitliche Bedingte Maß erreicht. Im August ist eine Entlastung der Reichsbank eingetreten, trotz der im Zusammenhang mit der Finanzierung der Ernte und des herbstlichen Warengeschäfts saisonmäßig zu erwartenden weiteren Geldvermehrung. Wenn im Juli die Verengung der Umläufe bisher nicht eingetreten und auch der Wechselkurs ziemlich stabil geblieben ist, so ist zu berücksichtigen, daß die geldliche Abwicklung der getätigten Geschäfte erlahmungsähnlich einige Monate zu dauern pflegt und bis zum Ende des Jahres die der offenen Geschäftsumfänge ja noch einen hohen Stand hatte. Jetzt dürfte die Abwicklung beendet sein, so daß auch von dieser Seite eine Verengung der Ansprüche an den Geldmarkt zu erwarten ist. Allerdings ist für die nächste Zeit zu berücksichtigen, daß gerade die beiden folgenden Monate besonders starke Saisonanforderungen bringen, durch welche die zu erwartende konjunkturfremde Entspannung auf dem Geldmarkt teilweise überdeckt werden könnte. An der Börse ist eine grundsätzliche Veränderung nicht eingetreten. Die Geschäftslage hielt an. Die Kurse haben sich jedoch im allgemeinen behauptet, teilweise liegen sie

jogar höher, als am Anfang des Monats. Diese Tatsache ist aber sicherlich auch auf die gesunde technische Position der Börse und auf den relativ günstigen Verlauf der Ernteproduktion in der Wirtschaft zurückzuführen. Nur so ist es erklärlich, daß trotz der durch internationale Faktoren beeinflussten, noch ungenügenden Lage auf dem Geldmarkt die Kurse eine derartige Widerstandsfähigkeit haben aufweisen können. Da jedoch damit zu rechnen ist, daß die jahreszeitlichen Einflüsse in den kommenden Monaten auf dem Geldmarkt sich noch stark bemerkbar machen werden, würde es begreiflich erscheinen, wenn die Börse

Die Lage am Warenmarkt.

Mannheim, 30. Aug. Abgesehen von einigen Tagen, an denen auf Grund von Dedungen leichte Erhöhungen zu verzeichnen waren, war die Tendenz an den Getreidemärkten ruhig und die Preise im allgemeinen rückläufig. An unseren deutschen Märkten war ein starkes Angebot in Inlandsgetreide aus der diesjährigen Ernte festzustellen und die Meldungen über die Ernteaussichten, wie auch über die angebauten Ackerflächen im Ausland sehr günstig lauteten, so hielten unsere Interessenten im Einkauf größtenteils zurück. Die Umläufe blieben in allen Getreidearten auf den notwendigen Bedarf beschränkt. In Weizen nannte man an der heutigen Mannheimer Produktendörse Inlandsweizen mit 24,50 und Auslandsweizen, je nach Qualität und Provenienz, mit 25,75—28,75 Mm. waggongfrei Mannheim. In Roggen lauteten die Berichte über die diesjährige Ernte, sowohl qualitativ als auch quantitativ recht befriedigend, und da die Nachfrage nach Roggenmehl kleiner geworden ist, so hielten auch die Roggenpreise eine weitere Einbuße erlitten. Für Inlandsroggen verlangte man zuletzt 22,25—23,50 Mm. waggongfrei Mannheim. In Auslandsroggen, in Mannheim greifbar, lagen keine Angebote vor. Getreide hatte unveränderten Markt. Die Käufer, die im Markt sind, zeigen einiges Interesse für Auslandsqualitäten, während mittlere Qualitäten vernachlässigt blieben. Für bodenlose, befehlige und württembergische Braugerste bewegten sich die Preise zwischen 26,50—27 Mm., für pfälzische Braugerste zwischen 27—28 und für süddeutsche Braugerste zwischen 28—30 Mm. waggongfrei Mannheim. Da der Tag im allgemeinen ruhig, doch bestand etwas Nachfrage für Schweizer Rechnungen. Das Angebot in Hafer ist ziemlich bedeutend und im Bedarfsfälle müssen die Abnehmer KonzeSSIONen einräumen. Neuer Inlandsbrotstehl stellt sich 21,50—22,25 Mm. und Aus-

landsbrotstehl auf 23,50—24,50 Mm. die 100 Kg. franko Mannheim. Mais ist im Vergleich zur Vormwoche ebenfalls im Preise zurückgegangen und wurde an der heutigen Mannheimer Börse mit 21 Mm. per 100 Kg. brutto für netto, einschließlich Säden, waggongfrei Mannheim notiert.

Am Futtermittelmarkt blieb die rückläufige Bewegung, die am Getreidemarkt vorherrschte, nicht ohne Einfluß. Die Tendenz war schwächer. Feine Weizenkleie war zu 13,50 Mm., Roggenkleie zu 15,75, Viehkraut zu 18,25—18,50, Malzkeime zu 17,25—17,75, Palmkernkuchen zu 21, Rapskuchen zu 19,50—19,75, Erdnusskuchen zu 24, Sojabohnen zu 22—22,25, Haferfuchsenkleie zu 14 und Torfmehl zu 18 Mm. frachtfrei Mannheim käuflich.

Mehl hatte im Einklang mit der schwachen Haltung an den Brotgetreidemärkten ruhigen Markt und die Preise wurden im Laufe der Woche weiter herabgesetzt. Süddeutsches Weizenmehl, Spezialmehl, war heute zu 33,75 Mm. und süddeutsches Roggenmehl, je nach Fabrikat und Ausmaßung, zu 31,50—33 Mm. waggongfrei Mühle erhältlich.

Während des Monats August fanden verschiedene Verkäufe von 1927er Schneidetafeln zu etwas erhöhten Preisen statt, da während der ersten Hälfte des laufenden Monats große Trockenheit herrschte und man Befürchtungen hegte, daß die 1928er Ernte kräftiger werden würde. Aus dem gleichen Grunde hatte auch die Zigarettenfabrikation verschiedene Pöfen 1927er Zafabe aus dem Markt genommen. Der im letzten Drittel des Monats August niedergelagene Regen hat auf den meisten getrockneten Tabak einen günstigen Einfluß gehabt. In den Tabakgebieten, in denen die Zafabe früh ausgelegt wurden, ist bereits mit der Einrcnte der neuen Zafabe begonnen worden.

der englischen Gesellschaft zunächst direkt nicht befruchtet. Eine Einbeziehung des Tonbildungsindex in die Kombination zu einem Zeitpunkt erscheint jedoch an sich nicht ausgeschlossen.

Die englische Interessentnahme der Holzverarbeitungsindustrie U.S.

Die Holzverarbeitungsindustrie in den Vereinigten Staaten hat in der letzten Dividendenabteilung u. a. mit dem notwendigen Rekonstruktionsprogramm nach der letzten Seite hin. Nach dieser Richtung ist nunmehr ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Die wir zuverlässig erfahren, sind nämlich die Verhandlungen mit England, die die Schaffung neuer Produktionsstätten auf dem Gebiet der Holzverarbeitung durch englische Interessentnahme ermdöglichen, abgeschlossen worden. Die Verbindung der Holz mit der Destilliers Co. in Edinburgh ist soeben perfekt geworden. Einzelheiten sind in den nächsten Tagen zu erwarten. Gerüchte über Aufhebung der Freigabebestimmungen entsprechen nicht den Tatsachen.

Vor einem Preiserhöhungsantrag des Rheinbraunsteinsbergbaues.

Der für den Fall einer Verbindlichkeitsklärung des Rheinbraunsteinsbergbaues angeforderte Preiserhöhungsantrag für rheinische Braunkohlen scheint nunmehr unmittelbar bevorzustehen. Man glaubt, daß eine Preiserhöhung von etwa 1 Mm. je Tonne hinreichen würde, um die neue Belastung durch die Verbindlichkeitsklärung (durchschnittlich 10 Prozent) auszugleichen.

Neuer Güsthalber U.S. in Annen. Die wir in Befähigung früherer Meldungen erfahren, hat bei der Gesellschaft eine Erhöhung der Dividende auf 10 Prozent als wahrscheinlich zu gelten. Vielleicht wird auch über diesen Sachverhalt eine Entscheidung vorgenommen, doch dürfte sich das erst in der N.S.-Sitzung, deren Termine noch nicht feststehen, entscheiden.

Belgisch-luxemburgische Außenhandelsbilanz. Im Monat Juni war der belgisch-luxemburgische Außenhandel mit 155 Mill. Frs. passiv. Einfuhrwert 247 Mill. Frs., Ausfuhrwert 242 Mill. Frs. Die Einfuhr hatte einen Wert von 21 Mill. Frs. gegen den Ausfuhrwert von 300 Mill. Frs. gegen Juni 1927. Die Passivität der Außenhandelsbilanz betrug im ersten Halbjahr des Jahres 1190 Mill. Frs. 1548 Mill. Frs. hatte die Einfuhr im ersten Semester einen Wert von 1016 Mill. Frs. gegen das erste Semester 1927, die Ausfuhr einen solchen von 1952 Mill. Frs.

Märkte

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 31. Aug. (Zuspruch.) Produktendörse. Die Haltung im Berliner Getreidemarkt war heute sichtlich ruhiger. Während das Ausland ungewöhnliche Verringerungen brachte, zeigte sich für heimische Getreidearten mehr Exportinteresse. Die Umwälzung der Preise über den großen Teil an den festen Forderungen der Käufer, die ihr Material nicht mehr so dringend offerierten. Terminweizen eröffnete etwas über 0,50 Mm. höher. Roggen konnte sich sogar bis 1,50 Mm. befestigen, da das Angebot merklich nachgelassen hat, andererseits aber Mühlen mehr Kaufinteresse bekunden. Hafer wird seitens des Konsums wie auch für die Ausfuhr besser gefragt. Getreide hat nur in ersten Sorten Bedarfsgehalt.

Berlin, 31. Aug. (Zuspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Mehl) je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen: Märk. 217—219, Tendenz 220—222, 50 Dk., Oktober 222,50—223,75, Dezember 220,75; Tendenz stetig. Roggen: Märk. 216—218, September 221—220,75, Oktober 222—222,25, Dezember 224,50—225, Tendenz stetig. Getreide: Braugerste 224—224, Futter- und Industrieernte 220—222, Wintergerste, märk. 202 bis 211; Tendenz ruhig. Hafer: Märk. 190—208, September 208—207,75, Oktober 200, Dezember 210,50 bis 210; Tendenz ruhig. Mais: loco Berlin 200 bis 212; Tendenz fester. Weizenmehl: Tendenz behauptet. Roggenmehl: 27,75—30,50; Tendenz: fester angeboten. Weizenmehl 15,25; Tendenz still. Roggenmehl 16—16,25; Tendenz still. Weizenmehl-Melasse 16,20—16,50. Raps 330—332; Tendenz still.

Magdeburg, 31. Aug. Weizener (einschließlich Saft und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladeestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26,60, September 26,75 Mm. Tendenz ruhig.

Amerikanisches Getreide.

Chicago, 31. August. (Zuspruch.) Schlußkurve. Weizen: Tendenz fest; September 110 $\frac{1}{2}$ —110 $\frac{3}{4}$, Dezember 113 $\frac{1}{2}$ —114, März 120 $\frac{1}{2}$. Mais: Tendenz fest; September 94 $\frac{1}{2}$, Dezember 74 $\frac{1}{2}$, März 77. Hafer: Tendenz fest; September 38 $\frac{1}{2}$, Dezember 38 $\frac{1}{2}$, März 48. Roggen: Tendenz fest; September 94 $\frac{1}{2}$, Dezember 96 $\frac{1}{2}$, März 99 $\frac{1}{2}$. (Alle in Cent je Bushel.)

Spinnstoffe.

Bremen, 31. Aug. Baumwoll. Schlußkurs. American fully middling c, 28 g. mm loco per engl. Pfund 20,80 Dollarcentis.

Metalle.

Berlin, 31. Aug. Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrokupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. D. Elektrokupfernotiz) 140 Mm. — Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenverbandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Abholung): Originalhöfeneraluminium, 98—99% in Blöcken, Walz- oder Drahtbaren 190 Mm., beagl. in Blöcken oder Drahtbaren 99% 104 Mm., Reinnidel 98—99% 250 Mm., Antimon-Regnit 84—90 Mm., Feinsilber (1 Kg. fein) 70,75 bis 81,25 Mm.

München, 31. Aug. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Zufuhr: 84 Kälber, 140 Bullen, 143 Kühe und 69 Jungkinder, 1289 lebende und 169 geschlachtete Rinder, 470 lebende und 641 geschlachtete Schweine, ferner geschlachtete 110 Schafe, 3 Spanferkel, 3 Hennen. Verkauf: Mit Großvieh sehr schlappend, mit Rindern ruhig, mit Schweinen sehr ruhig, mit Schafen ruhig. Preise in Pfennig je Pfund: A. Lebendgewicht: Kälber 35—52, Bullen 37—46, Kühe 15—20, Kälbinnen 33—40, Kälber 36—78, Schweine aller Gewichtsklassen 73—80; B. Schlachtgewicht: Kälber, Fettischweine 90—96, Rindenschweine 70—102, Schafe 50—60.

Obstmarkt.

Häherer Obstmarkt vom 30. Aug. Birnen kosteten 20, Äpfel 10—15, Pfirsiche 18.

Bühler Obstmarkt vom 30. Aug. Pfirsiche kosteten 15—40, Zwetsgen 19—30, Birnen 17—32, Äpfel 14 bis 18.

Berliner Börse.

Uneinheitlich und unruhig. — Spezialwerte lebhafter. — Später freundlicher.

Berlin, 31. Aug. (Zuspruch.) Die Börse eröffnete im Gegensatz zu dem vorberörslichen Verkehr, der eine durchaus freundliche Haltung gezeigt hatte, in uneinheitlicher Tendenz bei zunächst allgemeiner Geschäftsunlust. Bestimmend wirkte der gesteigerte Geldbedarf und die Erhöhung der Geldläge. Das Geschäft konzentrierte sich lediglich auf einige Spezialwerte, von denen Bankaktien und Reichsbankaktien am meisten beachtet wurden. Die Kurse für Bankaktien und Reichsbankaktien waren auf dem Vormarsch, wobei man auf den Besuch des Präsidenten der Standard Oil Company bei der J.-G. Farbenindustrie hinwies. Die Kurssteigerung war nicht ganz einheitlich. Die Bankaktien blieben hieft mit Orders noch wie vor vollkommen zurück. Eine gewisse Stütze für die Tendenz gab die dauernde Festigkeit der internationalen Währungsplätze und die günstige Beurteilung des internationalen Geldmarktes. Während sich die Spekulation anfangs sehr zurückhielt, nahm sie späterhin an dem Geschäft in Spezialwerten teil.

Der Geldmarkt blieb heute eine beträchtliche Verknappung an. Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf 8—9 $\frac{1}{2}$ Prozent, für Monatsgeld auf 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Prozent. Warenwechsel waren umflüssig. Man nannte einen Satz von 7 Prozent und darüber.

Der internationale Devisenmarkt zeigte kaum eine Veränderung. Man hörte Kabel gegen Berlin mit 4,1966, Kabel gegen London mit 4,8890 $\frac{1}{2}$ und London gegen Berlin mit 20,807.

Nach Festlegung der ersten Kurse konnte sich das Geschäft, ausgehend vom Bankmarkt, an dem in erster Linie Handelsaktien und Danabank gefragt waren, allgemein etwas beleben. Auch Schiffahrtswerte wurden reger umgekehrt. Die Tendenz wurde einheitlich freundlicher.

Im Verlauf ließ die anfänglich eingetretene Belebung wieder nach und nur auf den Spezialmärkten hielten die regeren Umsätze an. Größere Käufe, angeblich auch auf ausländische Rechnung, wurden am Bankmarkt in Berliner Handelsaktien und Danabank getätigt. So waren Handelsaktien mit 1,5 und Danabank mit 1,75 Prozent gebessert. Auch die übrigen Bankwerte konnten leicht angeboten. Fest und etwas lebhafter lagen weiterhin Sapag und Lloyd bei leicht gebesserten Kursen. Auch in Mannesmann und Rhein. Stahl kam es zu lebhaftem Geschäft. Mannesmann blieben mit 142 gefragt. Rhein. Stahl gewannen 1,35 Prozent. Interesse hielt ferner an für Farben und Glasstoff. Farben gegen 0,5 Prozent und Glasstoff 7 Prozent gegen ihre erste Notiz gewinnen. Warenhausaktien waren im Verlauf ruhiger. Die übrigen Märkte blieben benachteiligt und neigten eher zur Schwäche. Der Privatdiskont blieb mit 6,75 Prozent für beide Seiten unverändert.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 31. Aug. (Drahtbericht.) Die Abendbörse eröffnete bereits etwas zuversichtlicher und konnte gegenüber der Berliner Schlußkurven an Aktienmarkt Kursbefestigungen bis 1 Prozent verzeichnen. Die Erwartung von allmählich zahlreicher herbeistreichenden Freigabebestimmungen, die erneute feste Haltung der Neuposter Börse und die bessere Beurteilung des deutschen Geldmarktes veranlaßte die Spekulation zu Rückbildungen und teilweise neuen Engagements. Im weiteren Verlauf wurden bei lebhafter werdenden Umsätzen nochmals Kursbefestigungen festgestellt. Siemens um 1,5, Danabank um 1,25, Wehregeln um 1,5, Diawi um 1, Danabank um 1 Prozent höher. Gerade bei größeren Umsätzen 4 Mm. gebessert. Am Rentenmarkt waren Rumänien stark gefragt, besonders die sogenannten Schroeder-Stände, die mit 32 Prozent umliegen. Gewöhnliche Goldbrücken 25,62, Anstaltler 20,75, Macedonier 19,50. Auch Reichsbankaktien lebhaft und bis 17,55 erhöht. Die Nachbörse lag freundlich und schloß den höchsten Tageskursen.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 31. Aug. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse wurden bei gut behaupteter Tendenz notiert: J.-G. Farben 206, M.E.H. 55, Rhein. Hpp-Bank 197, Pfälz. Hpp-Bank 190, Elbd. Disconto 196, Schwyzer-Sicherung 188,5, Berger Brauerei 197, Dalmier-Benz 106, D. Kinoleum 878, Mannh. Gummi 29, Rheinelectra 153,5, Wehregeln 370.

Bankaktien: Allg. D. Creditanst. 141, Barmer Bankverein 144,5, Sap. Hpp. u. Wechell. 167,5, Commerz u. Privatb. 188, Darmst. u. Nationalb. 273,62, Deutsche Bank 167,87, Disconto-Gesellschaft 168, Dresdener Bank 170,25, Metallbank 139,5, Reichsbank 301.

Bankwertpapiere: Ruders 87, Weisenf. 129, Harpen 155, Hse Bergbau 352, Kalim. Alchestr. 366, Wehregeln 274, Rindnermerke 126, Mannesmannröhren 142,25, Reichsbank Bergbau 113,75, Diawi Minen 54,12, Pfälz. Bergbau 95,12, Rhein. Braunkohlen 279,5, Rhein. Stahl 144, Fähr. Vief. Goftha 105, Sapag u. Prentag 144, Zellstoff Alchassenburg 213, Zellstoff Waldhof 289,75.

Boigt u. Häfner A.G. in Frankfurt a. M.

Die Aktien der Gesellschaft haben in den letzten drei Tagen einen Kursgewinn von nahezu 20 Prozent zu verzeichnen gehabt. An der Börse wurde diese Kurssteigerung mit angeleglichen neuen Interessentkäufen, wie sie vor etwa einem Jahre seltener gesehen haben, begründet. Von gut unterrichteter Seite werden diese Gerüchte als wenig wahrscheinlich bezeichnet. Die Kurssteigerungen dürften vielmehr höchstwahrscheinlich in der Enge des Marktes, nämlich in dem befriedigenden Geschäftsgang des Unternehmens begründet sein. Man hofft, auch in diesem Jahr ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen (i. B. 8 Prozent), das hinter dem des Vorjahres nicht zurückbleibt. Da das Geschäftsjahr aber erst mit dem Kalenderjahr abschließt, kann zur Zeit eine positive Auskunft naturgemäß nicht gegeben werden.

Die Fusionsgerichte D.M.W.—A.S.U.

Die Generaldirektion der Amerikanischen Motorenwerke A.G. in München teilt mit, daß Fusionsverhandlungen zwischen der Gesellschaft und den Redarftumler Fahrzeugwerken nicht stattgefunden hätten und verschiedenen Blättermeldungen nachdrücklich widerprochen werden müsse. Gegenüber dieser Erklärung ist darauf hinzuweisen, daß in den Meldungen nur von der Möglichkeit einer Kombination der beiden Unternehmen gesprochen und betont wurde, daß positive Verhandlungen noch nicht aufgenommen worden seien. Trotz des Dementis der A.M.W. hält man einen Zusammenschluß D.M.W. mit A.S.U. in nächster unter Umständen für möglich.

Die deutsch-englische Tonfilm-Zusammenarbeit.

Die von englischer Seite gemeldete Interessentnahme der British Photophone Company an der Vignoschfilm G. m. b. H. wird infolgedessen bekräftigt, als der englischen Gesellschaft diesbezüglich mündliche Zusagen bereits gemacht worden seien. Die Verhandlungen sollen jedoch erst vor dem Abschluß stehen. Wie es heißt, soll dieses Abkommen nunmehr erweitert werden. Die schwebenden Vorbereitungen zur Bildung eines deutschen Tonbildungsindex, an denen bekanntlich auch die Vignoschfilm beteiligt ist, werden wie uns gelangt wird, von den Abmachungen mit

Devisen.

Berlin, den 31. August 1928			
	Geld	Brief	Brief
	31. 8.	30. 8.	30. 8.
Amsterdam 100 G.	168,06	168,40	168,38
Buenos-Aires 1 Pes.	1,766	1,770	1,770
Braunau 100 Kronen	58,28	58,40	58,40
Oslo 100 Kronen	111,88	112,07	112,06
Kopenhagen 100 Kr.	111,92	112,23	112,42
Stockholm 100 Kr.	112,20	112,42	112,20
Helsingfors 100 Mk.	10,554	10,574	10,573
London 1 Pf.	21,95	21,99	22,00
New-York 1 Doll.	20,345	20,385	20,347
Paris 100 Frs.	4,1925	4,2005	4,192
Schweden 100 Kron.	16,360	16,400	16,410
Spanien 100 Pes.	80,77	80,77	80,89
Japan 1 Yen	69,66	69,77	69,74
Rio de Jan. 1 Milr.	1,897	1,901	1,891
Wien 100 Schilling	0,499	0,5015	0,505
Prag 100 Kron.	59,015	59,245	59,21
Jugoslawien 100 Dir.	12,428	12,449	12,445
Budapest 10000 Kr.	7,373	7,387	7,375
Bulgarien 100 Leva	73,06	73,20	73,23
Lissabon 100 Escud	3,032	3,038	3,027
Danzig 100 Gulden	18,83	18,87	18,72
Konstantinop. 1 P.L.	81,32	81,48	81,49
Athen 100 Drachm.	2,190	2,194	2,183
Kanada 1 kan. Doll.	5,425	5,435	5,425
Uruguay 1 Peso	4,196	4,204	4,204
Kairo 1 kg. Pfund	4,266	4,274	4,279
Island 100 Kronen	20,865	20,905	20,865
	92,34	92,34	92,34

Wäcker Devisenbörse. Amtliche Mittelkurse vom 31. Aug. (Mittelkurs von der Wäcker Handelsbank.) Paris 20,28, Berlin 133,75, London 25,20 $\frac{1}{2}$, Mailand 27,21, Brüssel 72,20, Holland 208,20, Neupost: Kabel 5,19 $\frac{1}{2}$, Schek 5,18 $\frac{1}{2}$, Canada 5,19 $\frac{1}{2}$, Argentinien 2,19, Madrid und Barcelona 86,25, Oälo 138,55, Kopenhagen 138,60, Stockholm 139—, Belgrad 9,13, Budapest 90,52 $\frac{1}{2}$, Wien 73,20, Warschau 58,20, Prag 15,39, Sofia 3,75, Japan 2,35.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 31. August	
Mittelkurs von Baer & Klein, Bankgeschäft, Karlsruhe	Alle zirk.
Adler Kall	40
Badenia Druckerz.	250
Badenia Maschinen	206
Brown Höverie	150
Deutsche Lastauto	15
Deutsche Petroleum	55
Gasolin	150
Itierkraftwerke	150
Kall Industrie	253

G. = gesucht

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau

Bertha Längin

geb. Müller

spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Längin, Apothekenbesitzer.

Graben, den 31. August 1928.

Ich brauche Platz



für meine Herbst- und Winterware und räume daher mein Lager zu teilweise ganz außergewöhnlichen Preisen

Schulstiefel von Mk. 6.75 - 7.50 an

Reformschuhe mit u. ohne Einlage, farbig u. schwarz, für Herren, Damen u. Kinder, in großer Auswahl.

Schuhhaus Bürkle Amalienstraße 23 - Tel. 2673

Zurück!

Dr. med. W. Rosenberg

Facharzt für Haut-, Harnleiden und Kosmetik Röntgen- und Lichtbehandlung

Donglasstr. 3 Telefon 1811

Privatklinik: Weinbrennerstraße 7

Von der Reise zurück

Zahnarzt Dr. Hirschfeld

Kaiser-Allee 7a

Zurück

Gust. Rapp

staatl. gepr. Dentist

Sofienstr. 26 Tel. 3083

Woraus besteht Alma-Margarine?

Ob Sie Margarine kaufen oder nicht - Sie essen sie auf alle Fälle oder, genauer gesagt, die einzelnen Bestandteile, aus denen die Margarine zubereitet wird: Milch, Ei und Salz, feine Speisefette und Pflanzenöle.

Diese feinen Speisefette und Oele werden in grossen ovalen Gefässen, den Kirnen, mit Milch und Ei gemischt und gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Gemisch maschinell geknetet, mit dem notwendigen Salz versehen, von der überschüssigen Feuchtigkeit befreit, und Alma-Margarine ist fertig.

„Alma, die Margarine für Alle“ wird hergestellt in den berühmten Dlaband-Werken.



Familien-Nachrichten.

Verheirathungen.

Franz Bernhard und Klara Bernhard, geb. Fleischmann, Karlsruhe. - Fritz Brüstle und Charlotte Brüstle, geb. Schmitt, New-York und Karlsruhe.

Geftorben.

Wilhelm Burameier, Destrangen, 60 Jahre. - August Fr. Lehle, Karlsruhe-Hintheim, 74 1/2 Jahre. - Amandus Wjamer, Ettlingen, 54 Jahre. - Friedrich Bräuninger, Karlsruhe.

Südpfälz. Obstgroßmarkt Winden

Markt-Eröffnung: Dienstag, den 4. Sept., 10 Uhr. Boxenversteigerung: 1/2 Stunde vorher. Regelmäßige Markttage: Dienstag u. Donnerstag, 9 U. beginn.

Gottesdienst-Anzeiger.

Evangelische Stadtgemeinde. Sonntag, den 2. September 1928. Stadtkirche, 10 Uhr: Stadtvicar Reichel. Kleine Kirche, 10 Uhr: Stadtvicar Reichel. ... St. Bernhardskirche, 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion der Schulfinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Corpus-Christi-Bruderschaft; ...

St. Bernhardskirche, 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion der Schulfinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Corpus-Christi-Bruderschaft; ... St. Marienkirche, 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Schulfinder; ...

Geschäftsverlegung u. Empfehlung. Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Korblindenstraße 7 in mein neu erworbenes Haus Rudolfstraße Nr. 18 verlegt habe. Ich empfehle mich auch fernerhin für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung. Robert Böckle Malermeister

Graue Haare Patentanwalt Ohnimus einziger Patentanwalt in Karlsruhe wohnt jetzt Gartenstr. 52.

Geldgeber erhalten kostenlos Hypotheken auf allerbeste Objekte durch Landesbank für Haus- u. Grundbesitz Telephone 4213/14 Musik-Unterricht in Zither, Laute, Violine, Mandoline, Wiederbeginn 3. September Musiklehrer J. Jilich Blumenstr. 5

Großer Posten Schuhe Damen- u. Herren- Schuhe teils mit kleinen Schönheitsfehlern, teils Reismuster Gr. 37, sowie Rest- und Einzelpaare, darunter viele Neuheiten, zu selten billigen Preisen! Schuhhaus Stern Karlsruher Str. 22 (Rondellplatz) Das bekannte Tenzlergeschloß, mit der größten Auswahl Alleinverkauf der Marken Dr. Diehl und Fortschritt.

Samstag, d. 1., Montag, d. 3.,
Dienstag, den 4. September
die letzten Tage

Schluß

Versäumen Sie auf keinen
Fall diese selten günstige
Gelegenheit!

unserer Serien-Tage

95

1.90

2.90

3.90

4.90

- 2 Meter Hemdentuch solide Ware 0.95
- 12 Taschentücher 0.95
- Scheibengardinen aus Tüll und Etamin Paar 0.95
- Tüll-Borden 1 Meter 0.95
- 1 Damenhemd m. Hohlsaum oder Spitze 0.95
- 1 gestr. Kinderjackchen, weiß, grau und indanthrenfarbig 0.95
- 1 mod. Crepe de chine-Kragen bunt bestickt 0.95
- Lavaliers schottisch gemustert 0.95
- Herren-Jacquardsocken neue Muster 0.95
- Damen-Strümpfe, echt Kypisch stark, in schwarz und farbig 0.95
- Damen-Handschuhe, Tricot, mit gestickter Stulpe 0.95
- 1 Paar Stoffhausschuhe Gr. 6-12 0.95
- 2 Paar Schuhschleifen Gr. 36-46 0.95
- Baskenmützen, Flanschstoff 0.95
- Kuabenmützen, mod. Stoffe 0.95
- Selbstbinder schöne Muster und Farben 2 Stück 0.95
- Eosenträger Gummi mit Lederpatt Paar 0.95
- Haarwasser Birke, Brennessel oder Portugal 0.95
- Lavendel-Badeseife groß, rund, Form 4 Stück 0.95
- Ueber Cell.-Stellspiegel mit Cell.-Rückwand 0.95
- Mod. Ohringe, Silber, 800/000 Paar 0.95
- Manschettknöpfe, Silber, 800/000 2 Paar 0.95

- 1 Meter Bettendamast 180 cm breit 1.90
- 1 Meter Bettuchbiber 140 cm breit 1.90
- Halbstore aus Etamin 1.90
- Voile-Landhaus-Gardinen mit Volant 1.90
- 1 Damenhemd, Batist m. Val.-Spitze 1.90
- 1 gestr. Kinderkleidchen, ws. Baumwolle, mit Gürtel 1.90
- K'seid. Crepp-Schals bedruckt 1.90
- Crepe de chine-Garnitur glatt 1.90
- Einsatzhemden, weiss mit wasch-echten farbigen Einsätzen 1.90
- Damen-Strümpfe, prima Seidenflor, feine Gewebe i. all. Modefarb. Paar 1.90
- 1 Paar Filzpantoffel Gr. 36-42 1.90
- 2 Paar Hausschlappen Gr. 36-46 1.90
- Matrosenmützen reine Seide, aparte Neuheiten 1.90
- Selbstbinder in schön. Fantasiestoff. 1.90
- Sportmützen in schön. Fantasiestoff. 1.90
- Rasiergarnitur mit Doppelspiegel normal u. vergröß. 1.90
- Rasierpinsel, echt Dachs 1.90
- Zigarettenspitze Silb. 800/000 Stk. 1.90
- Salatbesteck Griff Silb., 800/000 P. 1.90

- 1 Künstlerdruckdecke 130x150 2.90
- 1 Biberbettuch 2.90
- Tüll-Garnituren, 3 teilig 2.90
- Spannstoffe, apart. Neuheiten, Mtr. 2.90
- Damen-Hemdosen, Kunstseide, verschiedene Macharten mod. Typ. 2.90
- Crepe de chine-Schals feinst. 2.90
- Crepe de chine-Garnitur aus Bembergseide, Goldstempel, schwarz und in mod. Farben, Paar 2.90
- Damen-Handschuhe Nappa- oder Glacéleder 2.90
- 1 Paar Kinderschuh Gr. 18-22 2.90
- 1 Paar Lederhausschuhe Gr. 36-42 2.90
- Jugendl. Seidenhut mit Nadel 2.90
- Mod. Baskenmützen Chenille 2.90
- Knaben-Schillerhemden bunt Zeifr. Größe 90 2.90
- Herrenhüte gute Qual., m. kleinen Fehlern 4 H. u. 1 in verarbeiteter 2.90
- Rasiergarnitur Rasierapparat zus. 2.90
- Eau de Cologne 60% Alkoholgehalt Flasche 1/2 Liter 2.90
- Mod. Kreolen-Ohringe silbervergoldet Paar 2.90

- 1 Kaffeegedeck, 6 Service 3.90
- 1 Meter Popeline 100 cm., reinw. mod. Farben 3.90
- Madras-Garnituren, 3 teilig 3.90
- 1 Prinzbrock oder Hemdhose Batist, mit Val.-Spitzen 3.90
- 1 Damen-Nachthemd, Batist oder Hemdentuch, verschied. Ausführungen 3.90
- Mod. Crepe de chine-Kragen mit Kravatte 3.90
- Damen-Strümpfe, „Tramella“ aus bester Bembergseide 3.90
- Einsatzhemden, echt Mako mit modern gestr. u. karierten Einsätzen 3.90
- 1 Paar Kinderschuh Gr. 23-28 3.90
- 1 Paar Lederhausschuhe Gr. 40-46 3.90
- Taffethut mod. Formen und Farben 3.90
- Kleiner Filzhut schwarz u. farbig 3.90
- Oberhemd farbig mit Kragen, ge-unterfütterter Brust 3.90
- Sporthermud Flanell, farbig, m. Kragen 3.90
- Toilette-Garnitur bestehend aus Kopfputz, Handspiegel und Kamm 3.90
- Rasiergarnitur mit Doppelspiegel, Rasierapparat, Pinsel und Seifenkücher 3.90

- 1 Meter Mantelstoff mod. Muster 4.90
- 1 Meter Kunstseidentrikot für Wäsche und Unterkleider, 140 cm breit 4.90
- Möbelbezugsstoff 130 cm br. Mtr. 4.90
- Halbstore, Fillet 4.90
- 1 Seidentrikot-Unterkleid, schwere Qualität, glatt oder gestreift mit und ohne Spitze 4.90
- 1 Strampelhöschen reine Wolle besonders preiswert, in vielen Farben 4.90
- Eleg. Westen in vielen Ausführungen 4.90
- 1 Paar Dam.-Spangsch. Gr. 36-42 4.90
- 1 Paar Kinderstiefel Gr. 27-35 4.90
- Flotte Filzhüte mod. Form. u. Farb. 4.90
- Regenhüte, imprägniert 4.90
- Manicür-Garnitur Stahlstrum. 4.90
- Große Kuchenmesser mit schwerem echten Griff 1 Stück 4.90

NOTIZ:
Sämtl. Abteilungen unseres Hauses sind vollständig in Betrieb. Lebensmittel, Haushalt, Gardinen befinden sich in der 2. Etage

KNOPE

Empfehle meine in eigener Kellerei best. angelegten

Weine

Weißweine:

Ritterflasche	
Falkenweiner	1.20
Waltamerer	1.35
St. Martin-Berg	1.45
Gönningshaufen	1.50
St. Martin	1.65
Silberweiner	1.70
Dambacher Wein	1.75
Kiehlweiner Domthal	1.80
Jeller Silberberg	2.-
Reinsheimer Rosenbühl	2.-
Reinsheim	2.10
Seller Schwarzer	2.30
Reinsheimer Riesling	2.40
Bachstein Dürk	2.40
Kiehlweiner	2.60

Rotweine:

Ritterflasche	
Reinsheimer	1.35
Dürkheimer Feuerberg	1.40
Priorato	1.45
Burgunder	1.80
Wartgräflein	2.40

Sämtliche Preise verstehen sich für Ritterflaschen ohne Glas. Die leere Flasche wird zum berechneten Preise wieder zurückgenommen.

Auf sämtliche Artikel 5% Rabatt!

Bucherer

Gumboldtstraße 22,
Gervillstraße 10,
Rudolfstraße 1,
Durlacher Allee 30,
Jägerstraße 21,
Kronenstr. 10,
Markgrafenstraße 40,
Markgrafenstraße 25,
Bürgerstraße 6,
Durlacherstraße 70,
Schilgenstraße 37,
Goethestraße 29,
Gutenbergsstraße 3,
St. Ulrichstraße 89,
Ede Hauptstraße,
Engstraße 17,
Hinterheim
Sandstraße 97.

Hermes

Bruch-Heilung

wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schwersten Fällen in erstaunlichem Maße erzielt und uns in Hunderten von Attesten bestätigt.

Referenzen und Prospekte auf Wunsch kostenlos, Rückporto erwünscht.

Zur Behandlung kommen Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narben-, Bauch- und Wasserbrüche.

Sprechstunde unseres approbierten Vertrauensarztes in:
Karlsruhe: Dienstag, 4. Sept., nachm. 3-6 Uhr, Bahnhofshof.
Karlsruhe: Mittwoch, 5. Sept., vorm. 9-1 Uhr, und nachm. 2-6 Uhr, Hotel Lutz, am alten Bahnhof.
Pforzheim: Donnerstag, 6. Sept., vorm. 9-1 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr, Hotel Hansa, Bahnhofstraße.
Bruchsal: Freitag, 7. Sept., vorm. 9-1 Uhr, Bahnhofshof, Hotel Friedrichshof.

„Hermes“ Aertliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6.
(Aerztlicher Leiter: Dr. H. L. Meyer.)
Aeltestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Auf dem Platze der

FRANKONIA

Sonntag mittag 3 Uhr
Verbandsspiel

VFB

Vorher untere Mannschaften.

Fischers Weinstube

Kreuzstraße 29

Heute Samstag, 1. Septbr., 6 Uhr abends

Wieder-Eröffnung

Allen Freunden und Bekannten gebe zur Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage das Geschäft übernommen habe

Franz David u. Frau
langjähriger Geschäftsführer Café Eden

BAD LIEBENZELL

Oberes Bad-Hotel

bietet schönsten Herbstaufenthalt bei wesentlich herabgesetzten Pensionspreisen. Behagliche Räume — Erstklassige Küche Thermalbäder

Bes. Wilh. Deker

Naturtheater Durlach

Verchenberg, Tel. 520.
Begrüßt: gelbe Pfeife
Sonntag, nachm. 4 H.
Abchieds-Benefiz-
Vorstellung sämtlicher
Mitglieder.

Der Betler,

Auffspiel in 3 Akten
von Roberto Benix.
Regie: Karl Meiner.
Sperre 2 St. 1. St.
1.50 2. St. 1. St.
3. Platz 60 Pf.

Reparaturen

an Nähmaschinen,
Fahrern, Motor-
rädern etc. werden auf
und billig ausführt
Stanz Mappes,
Tel. 6207, Adlerstr. 172

STADTGARTEN

Sonntag, 2. September, von 11-12 1/2 Uhr: Freilokert.
Von 16-18 1/2 Uhr: Nachmittagskonzert. Von 20-23 1/2 Uhr:
„Opernabend“ (Abendkonzert). Sämtliche Konzerte aus-
geführt von der Feuerwehkkapelle

COLOSSEUM

Waldstraße 16 Telephone 5599

Heute abend 8 Uhr

Eröffnungs-Vorstellung

Die große Ausstattungs-Revue in 30 Bildern
Ohne Kleid? — tut mir leid!

Erstklassige Ausstattung, hervorragend, Starbesetzung

Wenn Sie rechnen müssen dann kaufen Sie auf

Teilzahlung

zu unseren spielend leichten Zahlungsbedingungen

Bei 1/2 Anzahlung!
8 Monatsraten!

erhalten Sie
Juwelen-, Damen- und
Kinden-Konfektion

Bett-, Tisch-, Leibwäsche
Oberhemden, Kragen
Krawatten, Hüte, Mützen
Gardinen, Teppiche usw. usw.

Deutsche
Bekleidungs-gesellschaft m. B.
Karlsruhe Kronenstr. 40
Ecke Markgrafenstr.

Beamte, Festangestellte und
alte Kunden ohne Anzahlung.